



Naturpark
Elm-Lappwald
Naturparkplan 2033

Herausgeber:

Landkreis Wolfenbüttel
Bahnhofstraße 11, 38300 Wolfenbüttel
Geschäftsstelle Naturpark Elm-Lappwald
Niedernhof 6, 38154 Königslutter am Elm
www.naturpark-elm-lappwald.org
np-elm-lappwald@lk-wf.de

Redaktion und Text:

Naturpark Elm-Lappwald
Sven Volkers und Heike Volkmann
Amtshof Eicklingen
Planungsgesellschaft mbH & CO KG
Michael Schmidt

Layout und Grafik:

ravi-DESIGN GmbH, Hameln

Inhalt

EINFÜHRUNG.....	5		
NATURPARKE IN DEUTSCHLAND	6		
NATURPARK ELM-LAPPWALD.....	7		
Lage im Raum.....	7		
Bevölkerung, Wirtschaft und Verkehr.....	7		
Geologie.....	8		
Natur und Landschaft.....	9		
Der Elm.....	10		
Der Lappwald.....	10		
Der Dorm.....	10		
Flora und Fauna.....	11		
Kulturgeschichte.....	11		
NATURPARKPLAN 2033	12		
Mission, Vision und Leitgedanken für			
die Zukunft des Naturparks.....	13		
Mission.....	13		
Leitgedanken	13		
Die Marke „Naturpark Elm-Lappwald“	15		
Relaunch des Corporate Design.....	15		
DIE VIER HANDLUNGSFELDER DER			
NATURPARKARBEIT	16		
Die Rollen wichtiger Akteure im			
Naturpark Elm-Lappwald.....	18		
HANDLUNGSFELD „SCHUTZ“ - NATUR-			
SCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE.....	19		
Trends - Status quo -			
Herausforderungen - Ziele.....	19		
Arten- und Biotopschutz, Förderung der			
Biodiversität.....	19		
Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft			
sowie Siedlungsentwicklung.....	20		
Klimaschutz und Klimaanpassung.....	21		
Landschaftspflege.....	22		
Besucherlenkung und Sensibilisierung	23		
Zusammenfassung der Handlungsziele	25		
HANDLUNGSFELD „ERHOLUNG“ -			
ERHOLUNG UND NACHHALTIGER			
TOURISMUS.....	26		
Trends - Status quo -			
Herausforderungen - Ziele.....	26		
Angebotsentwicklung und Etablierung			
des Markenprofils.....	26		
Qualitätssteigerung	28		
Digitalisierung	28		
Förderung von Gastronomie,			
regionalen Produkten und nachhaltigen			
Angeboten.....	29		
Der Naturpark Elm-Lappwald als starker			
Partner der Tourismusverbände.....	29		
Nachhaltige und klimafreundliche			
Angebote: Katzensprung – Kleine Wege.			
Große Erlebnisse / Aktiv für den Klima-			
schutz im Deutschlandtourismus	30		
Zusammenfassung der Handlungsziele	31		
HANDLUNGSFELD „BILDUNG“ -			
BILDUNG FÜR NACHHALTIGE			
ENTWICKLUNG.....	32		
Trends - Status quo -			
Herausforderungen - Ziele.....	32		
Ausbau von BNE-Angeboten	32		
Veranstaltungen und Kooperation mit			
dem UNESCO Global Geopark Harz .			
Braunschweiger Land . Ostfalen.....	33		
Veranstaltungen und Kooperation			
mit dem Waldpädagogikzentrum			
Waldforum Riddagshausen.....	33		
Gewinnung sowie Aus- und Weiter-			
bildung von Naturpark-Guides.....	34		
Netzwerk Naturpark-Kitas und			
Naturpark-Schulen	34		
Zentrale, überregionale			
Veranstaltungen	34		
Zusammenfassung der Handlungsziele	35		
HANDLUNGSFELD „ENTWICKLUNG“ -			
NACHHALTIGE REGIONAL-			
ENTWICKLUNG.....	36		
Trends - Status quo -			
Herausforderungen - Ziele.....	36		
Regionale Produkte.....	36		
„Naturpark-Partner“ – Netzwerk und			
Auszeichnung.....	37		
Regionale Identität und Lebensqualität.....	37		
Naturpark als Impulsgeber für eine			
nachhaltige Regionalentwicklung.....	38		
Zusammenfassung der Handlungsziele	39		
QUERSCHNITTSAUFGABEN	41		
ORGANISATION, MANAGEMENT			
UND KOMMUNIKATION	41		
Die Organisation des			
Naturparks Elm-Lappwald	41		
Personalausstattung.....	43		
Monitoring	45		
Öffentlichkeitsarbeit und			
Kommunikation.....	45		
Digitale Transformation –			
Smarter Naturpark.....	46		
Finanzierung.....	47		
Zusammenfassung der Handlungsziele ...	49		
Projekte	49		
ANHÄNGE	50		
ANHANG 1 -			
DER PLANUNGSPROZESS.....	51		
ANHANG 2 -			
SWOT-ANALYSE.....	52		
ANHANG 3 -			
NATURPARKRELEVANTE PLANWERKE.....	58		
ANHANG 4 -			
LISTE DER SCHUTZGEBIETE.....	64		
ANHANG 5 -			
NATURPARK-ERWEITERUNG	65		
QUELLEN UND LITERATUR.....	67		
Die Lage unseres Naturparks			
in Deutschland	68		



Buchenwald · © Fotoportal VDN

Der Wald

**kann ohne uns
Menschen leben –
aber wir Menschen
nicht ohne den Wald.“**

Hermann Löns

Einführung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder, Mitgestaltende sowie Freundinnen und Freunde des NATURPARKS ELM-LAPPWALD,

unser Naturpark geht auf eine Vereinbarung aus dem Jahr 1977 zurück, wurde 1979 gegründet und feiert 2029 sein 50-jähriges Bestehen. Seit der Gründung wurde viel erreicht - insbesondere im Bereich der naturnahen Erholungsangebote oder durch Beiträge zur Umweltbildung. Doch für uns gibt es keinen Grund, sich auszuruhen. Im Gegenteil: Der Naturpark Elm-Lappwald hat sich zum Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren nicht nur an die bisherigen Aufgaben und Projekte anzuknüpfen, sondern auch neue Herausforderungen anzunehmen, die dafür notwendigen Projekte mit Leben zu füllen und vor allem sichtbarer, qualitätsvoller und damit auch attraktiver zu werden.

Der Naturpark Elm-Lappwald erstreckt sich über große Teile des Landkreises Helmstedt und den nordöstlichen Teil des Landkreises Wolfenbüttel. Er ist räumlicher Bestandteil und Partner des UNESCO-Geoparks Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen . Prägend für das Erscheinungsbild des Naturparks sind insbesondere die großen Buchenwälder mit dem idyllischen Reitlingstal im Elm und dem Brunnental im Lappwald sowie die Bruchwälder auf nassen, torfigen Standorten im Norden. Dazwischen liegt eine ackerbaulich geprägte Kulturlandschaft mit den fruchtbaren Schwarz- und Braunerden der Lössmulden.

Für die Menschen der umliegenden Region Braunschweig-Wolfsburg ist der Naturpark ein wichtiges Naherholungsgebiet, gleichzeitig bietet er vielfältige Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Die Region ist aber auch Lebens- und Wirtschaftsraum für rund 750.000 Menschen. Der Naturpark versteht sich als Schnittstelle zwischen Kommunen, Wirtschaft, Bevölkerung und Gästen und soll sich zu einem Partner in der Akteurslandschaft zur Stärkung der ländlichen Räume entwickeln. Er soll damit auch Motor für eine nachhaltige Regionalentwicklung werden, sich als regionale Netzwerkstelle verstehen, Plattformen für partnerschaftliche Zusammenarbeit bieten und Impulsgeber für kreative und zukunftsfähige Projekte sein.

Mit der Erarbeitung des „Naturparkplans 2033“ wurde die Frage gestellt, wohin sich der Naturpark in Zukunft entwickeln soll. Wie sehen die Rahmenbedingungen und Zukunftstrends aus? Welche Ziele sollen neu definiert werden? Antworten auf diese Fragen gibt der vorliegende Naturparkplan 2033.

„Natur, Kultur und Geschichte(n) im Land von Kaiser, Narr und Räuber“ - unter diesem Motto steht die Ausrichtung und Arbeit des Naturparks Elm-Lappwald in den kommenden Jahren. Dazu stellt der Naturparkplan eine starke Vision, klare Zukunftsthemen, strategische Ziele sowie Leitprojekte für den Naturpark dar und gibt Orientierung für dessen Weiterentwicklung.

Mit der Fertigstellung des „Naturparkplans 2033“ starten wir durch, um die erarbeiteten Ziele mit Leben zu füllen. Wir laden Sie ein, gemeinsam an der Umsetzung des Naturparkplans mitzuwirken und mutige Akzente zu setzen, um unsere Region weiter aktiv und nachhaltig zu entwickeln und den Naturpark Elm-Lappwald vor allem bei den hier lebenden Menschen stärker ins Bewusstsein zu rücken.

Für das große Engagement bei der Mitwirkung an diesem Naturparkplan, aber auch für die bisherige Arbeit im und für den Naturpark Elm-Lappwald möchten wir uns bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Christiana Steinbrügge

Landrätin des Landkreises Wolfenbüttel

Gerhard Radeck

Landrat des Landkreises Helmstedt

Dr. Thorsten Kornblum

Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig

Sven Volkers

Geschäftsführer des Naturparks Elm-Lappwald

Naturparke in Deutschland

Seit Ende der 1950er Jahre wurden von den Bundesländern auf Grundlage des Bundesnaturschutzgesetzes und der Landesnaturschutzgesetze großräumige Landschaften als Naturparke ausgewiesen, die sich aufgrund ihrer landschaftlichen Voraussetzungen besonders für die Erholung und den nachhaltigen Tourismus eignen und größtenteils Landschaftsschutzgebiete und Naturschutzgebiete beinhalten. Sie dienen dem Erhalt und der Entwicklung der Landschaft, ihrer Arten- und Biotopvielfalt, einer dauerhaft umweltgerechten Landnutzung und fördern die nachhaltige Regionalentwicklung.

Sie sind damit Modellregionen zur nachhaltigen Entwicklung und tragen zur Stärkung der ländlichen Räume, zum Schutz der biologischen Vielfalt und zum Klimaschutz bei. Naturparke unterstützen die Bevölkerung der Region darin, ihre Zukunft aktiv zu gestalten und die Lebensgrundlagen für Mensch und Natur zu bewahren. Sie schaffen damit die Grundlage, dass künftige Generationen sich mit ihrer Heimatregion identifizieren und sie verantwortlich und nachhaltig gestalten.

Naturparke verfügen über etablierte regionale Partner-Netzwerke, genießen eine hohe Wertschätzung in der Bevölkerung und fördern das Engagement für den Naturschutz und die nachhaltige Entwicklung der Region. Naturparke zählen gemeinsam mit den Nationalparks, Biosphärenreservaten und Wildnisgebieten zu den Großschutzgebieten, die sich zum Bündnis Nationale Naturlandschaften zusammengeschlossen haben. Die 104 Naturparke in Deutschland nehmen etwa 28 Prozent der Fläche des Bundesgebietes ein. Die Naturparkentwicklung ist in Deutschland weitgehend abgeschlossen, es erfolgen lediglich noch teilweise Erweiterungen und Gebietsabrundungen bestehender Naturparke.



Rundweg im Reitingstal • © M. Feuerhahn

Naturpark Elm-Lappwald

Der Naturpark Elm-Lappwald wurde 1979 als Zweckverband der Landkreise Wolfenbüttel und Helmstedt mit der Stadt Braunschweig gegründet. Er ist einer von 14 Naturparks in Niedersachsen und erbringt Leistungen für Mensch, Natur und Umwelt. Ein zentrales Gründungsmotiv war die Erholungsfunktion für seine Bewohner*innen und Gäste – und dies hat bis heute Gültigkeit. Seine Geschäftsstelle befindet sich mitten im Naturpark in der Umweltburg in Königslutter am Elm.

Lage im Raum

Der Naturpark Elm-Lappwald liegt im Südosten von Niedersachsen. Eingerahmt wird er im Westen von der Stadt Braunschweig, im Norden von der Stadt Wolfsburg, im Osten von der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt und im Süden von den Höhenzügen Heeseberg und Asse. Sein Gebiet umfasst eine Fläche von 469 km².

Der Naturpark liegt zugleich im nördlichen Teil des UNESCO Global Geoparks Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen, der die Landschaften des Harzes und des nördlichen Harzvorlandes vereint und Teile von Niedersachsen wie von Sachsen-Anhalt erfasst. Geoparke sind Regionen mit bedeutenden geologischen Formationen, dazu gehören zum Beispiel Gesteinsformationen, Fossilfundstellen, Höhlen und Berkwerke. Geoparke dienen dem Erhalt des geowissenschaftlichen Erbes und laden ein, auf den Spuren der Vergangenheit den Planeten Erde und die Bedingungen des Lebens besser zu verstehen. Gleichzeitig sind auch sie Modellregionen für eine nachhaltige Regionalentwicklung.

Der UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen wurde 2015 als größter Geopark Deutschlands in das UNESCO Global Geopark Netzwerk aufgenommen und 2022 erneut rezertifiziert. Er bietet auf seiner Fläche eine geologische Formenfülle aus allen Epochen der Erdgeschichte wie man sie nur selten antrifft. Der Naturpark Elm-Lappwald befindet sich mitten im nördlichen Teilgebiet und bildet gewissermaßen das Tor zum Geopark. Viele geologische und natürliche Besonderheiten sind im Gebiet des Naturparks besonders intensiv erlebbar. Der Naturpark Elm-Lappwald und der UNESCO Global Geoparks Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen unterstützen sich bei der Projektbearbeitung, dem Infrastrukturmaanagement und im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung.



Karte Naturpark Elm-Lappwald und Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen

Bevölkerung, Wirtschaft und Verkehr

Der Naturpark erstreckt sich über die beiden Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel. Der Landkreis Helmstedt hat eine Bevölkerungsdichte von 137 Einwohner je km², der Landkreis Wolfenbüttel von 166 Einwohnern je km². Mit einer geringen Siedlungsdichte und einem hohen Anteil land- und forstwirtschaftlicher Flächen gehören die beiden Landkreise zu den ländlichen Räumen. Die größten Orte im Naturpark-Gebiet sind Helmstedt (ca. 25.700 Einwohner*innen, 2023), Königslutter am Elm (ca. 15.900 Einwohner*innen, 2023), Schöningen (ca. 11.200 Einwohner*innen, 2023) und Schöppenstedt (ca. 5.600 Einwohner*innen, 2023).

Im Landkreis Wolfenbüttel und im Landkreis Helmstedt gehört die Landwirtschaft aufgrund hoher Bodenfruchtbarkeit zu den wichtigen Branchen. Der Dienstleistungssektor erzielt die höchste Bruttowertschöpfung, wobei das Gesundheitswesen im Landkreis Helmstedt stärker als im Landesdurchschnitt vertreten ist. Daneben sind Gewerbe und Industrie mit überwiegend klein- und mittelständischen Betrieben sowie einigen



Großunternehmen von Bedeutung. Die Einstellung des Braunkohletagebaus im Jahre 2016 führte rund um Helmstedt und Schöningen zu einem Strukturwandel, der neue Perspektiven für die Wirtschaft, den Tourismus und im Rahmen von Renaturierungsmaßnahmen auch für den Naturschutz eröffnet.

In beiden Landkreisen ist der Tourismus ein bedeutsamer Wirtschaftszweig, sie können jedoch nicht als touristische Schwerpunktregionen bezeichnet werden. Es überwiegen der Tagestourismus und der Kurzurlaub, die Anzahl an (statistisch erfassten) Gästeübernachtungen ist im Vergleich zur Region Braunschweig gering. Der Naturpark Elm-Lappwald ist die wichtigste landschaftliche Attraktion. Er ist das Naherholungsgebiet für über 750.000 Menschen inmitten der Wirtschaftsregion Braunschweig-Wolfsburg, die eine der höchsten Wertschöpfungsraten Niedersachsens hat und zum Spitzenreiter der europäischen Forschungsstandorte gehört. Das Einzugsgebiet für den Tagestourismus umfasst bei einem Radius von etwa 70 km oder einer Stunde Fahrzeit die Städte Hannover, Braunschweig, Wolfsburg, Magdeburg und viele weitere Orte. Der Naturpark ist verkehrlich gut angebunden. Die Autobahn A2, die Bundesstraße B1 und die Bahnstrecke

Hannover-Magdeburg mit Bahnhöfen in Königsutter und Helmstedt queren das Naturparkgebiet. Die Bahnstrecke Wolfenbüttel-Schöppenstedt mit Bahnhof in Schöppenstedt führt im Süden in den Naturpark.

Geologie

Im Erdaltertum und im Erdmittelalter (vor etwa 255 – 65 Mio. Jahren) war das heutige Mitteleuropa mehrfach großräumig von einem Flachmeer bedeckt. Verdunstungs- und Ablagerungsprozesse führten in der Region unter anderem zur Bildung von Salzlagerstätten sowie diversen Sedimentgesteinen. Durch Senkungs- und Hebungsprozesse, verursacht vor allem durch den langsamen Salzaufstieg, bildete sich eine Hügellandschaft. Beispielsweise ist der Elm ein durch Salzaufstieg entstandener Höhenzug. In der Erdneuzeit (vor etwa 65 Mio. Jahren) und im Verlauf der Eiszeiten transportierten Gletscher riesige Findlinge sowie feinkörnige Sande. Weiterhin kam es unter anderem zur Bildung von Torfmooren und Braunkohlelagerstätten und durch Verwitterungsprozesse entstanden wertvolle Schwarzerden und Lössböden. An vielen Orten im Naturpark lässt sich diese Erdgeschichte ablesen.

Bei Grasleben befinden sich Salzlagerstätten dicht unter der Erdoberfläche und das Salz wird heute noch abgebaut. Im Umfeld von Salzquellen, zum Beispiel bei Grasleben und auf Salzwiesen wie bei Barnstorf, hat sich eine einzigartige Flora entwickelt, die besonders geschützt ist. Bei Uhry befinden sich die sogenannten weißen Sande von Uhry, die zu fast 100 Prozent aus Quarz bestehen. Sie sind in der jüngeren Kreidezeit durch die Ablagerungen eines Flusses entstanden und später, in der Saale-Kaltzeit, von Findlingen und Kies überlagert worden. Der Quarzsand wird heute abgebaut und ist ein begehrter Industrie-Rohstoff, zum Beispiel für die Herstellung von Computerchips oder Glas.

Der Lappwald ist durch Rhätsandstein geprägt. Im Elm ist in weiter Verbreitung Muschelkalk zu finden. Dieses Kalkgestein ist reich an versteinerten Meerestieren (Seelilien, Muschelschill, Stromatolithen). So gilt der Elm als größter „Seelilien-Friedhof“ der Welt. Viele dieser Gesteine waren auch begehrte Baustoffe. Sie wurden vor allem im Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert abgebaut, danach ging der Abbau erheblich zurück und endete kurz nach der Jahrtausendwende. Zahlreiche repräsentative Gebäude, wie beispielsweise der Kaiserdom Königsutter und das Kloster Riddagshausen in Braunschweig, sind aus diesen Gesteinen errichtet.

Natur und Landschaft

Der Naturpark Elm-Lappwald gehört zur Naturräumlichen Region 7 Börde, Unterregion 7.2 Ostbraunschweigisches Hügelland (Drachenfels 2010). Landschaftsprägend sind die bewaldeten Höhenzüge Elm, Lappwald und Dorm mit unterschiedlichen Buchenwaldgesellschaften. Dazwischen befindet sich eine weiträumige Agrarlandschaft mit fruchtbaren Lössböden. Neben den Wäldern sind weitere naturschutzfachlich bedeutende Lebensräume vorhanden. Sie sind meistens eher kleinflächig und befinden sich überwiegend im Bereich der Höhenrücken Elm, Dorm und Lappwald. Dazu gehören Moore (zum Beispiel das Rieseberger Moor), Quell-

Um Helmstedt und Schöningen gibt es Braunkohle-Vorkommen, deren älteste Schichten im Paläozän gebildet wurden. Das Helmstedter Revier war mit 2.700 Hektar Landinanspruchnahme das kleinste Braunkohlerevier Deutschlands. Die Braunkohle wurde im Tagebau abgebaut und im nahegelegenen Kraftwerk Buschhaus verstromt. Nach Beendigung der Förderung im Jahr 2016 befindet sich das Gebiet in der Rekultivierungsphase. Mit dem sich langsam mit Wasser füllenden Lappwaldsee soll ein attraktives Freizeitgebiet entstehen, während andere Bereiche renaturiert und beispielsweise als Wildnisgebiete entwickelt werden könnten.

In der Helmstedter Mulde und der Schöppenstedter Lössmulde finden sich Schwarz- und Braunerden, die nach der letzten Eiszeit durch Ablagerung von Löss und anschließende Bodenbildungsprozesse entstanden sind. Die fruchtbaren Böden dieser Regionen werden ackerbaulich intensiv genutzt.

bäche, Heideflächen, geschützte Feuchtgebiete und zahlreiche kleine Seen sowie Salzwiesen und artenreiche Kalkmagerrasen (zum Beispiel in aufgelassenen Steinbrüchen im Elm südwestlich Königsutter). Entsprechend abwechslungsreich ist die Pflanzen- und Tierwelt. Im Naturpark-Gebiet gibt es viele Erdfälle (Dolinen), die teilweise als wassergefüllte Senken ausgeprägt sind. Sie entstanden durch das Einbrechen der Deckschicht über einem Hohlraum, der sich durch Auswaschung von Kalkgestein gebildet hat.



Der Elm

Der Elm ist etwa 25 km lang, 3 bis 8 km breit und sein höchster Punkt ist das Eilumer Horn bei Erkerode mit 323 m Höhe. Der Elm ist komplett bewaldet und gilt als größter, zusammenhängender Buchenwald in Norddeutschland. Die Buchwaldgesellschaften sind als Hochwald ausgeprägt, die ältesten Buchen sind teilweise über 150 Jahre alt und bis zu 30 m hoch. Der gesamte Elm ist Landschaftsschutzgebiet. Im Reitlingstal im nordwestlichen Elm befindet sich ein großes Naturschutzgebiet mit drei eingestauten Teichen und üppiger Wasservegetation sowie dem Quellbereich der Wabe mit einem Erlen-Eschen-Quellwald. In der Nähe befindet sich auch das „Teufelsloch“, eine sogenannte Bachschwinde, in der der Bach Mönchespring „verschwindet“. Etwa 32 % des Elms sind auch als Waldschutzgebiet ausgewiesen. Dies beinhaltet verschiedene Schutzgebietstypen und Schutzziele (beispielsweise Schutzwald, Erholungswald, Naturwaldreservate, Naturschutzgebiete, FFH-Gebiete). Der Elm wird forstwirtschaftlich genutzt. Etwa 50 % sind Staatsforst, bewirtschaftet vom Forstamt Wolfenbüttel der Niedersächsischen Landesforsten und etwa 50 % sind Privat-, Genossenschafts- und Stiftungswald.

Die größte Lichtung im Elm ist das Reitlingstal, ein beliebtes Ausflugsgebiet mit einer traditionellen Ausflugsstätte. Herausragend sind auch einige alte Steinbrüche. Sie sind besondere Lebensräume für gefährdete Arten wie zum Beispiel wärmeliebende Reptilienarten, Schmetterlinge, Insekten und Felsenbrüter sowie für seltene Pflanzenarten nährstoffarmer Böden. Dort lassen sich außerdem zahlreiche Fossilien finden.

Der Lappwald

Der Lappwald ist etwa 20 km lang und im Mittel etwa 5 km breit, der höchste Punkt mit 194 m befindet sich in der Nähe der 1. Walbecker Warte östlich von Helmstedt. Das Waldgebiet befindet sich etwa zu drei Vierteln in Niedersachsen, der übrige Bereich liegt in Sachsen-Anhalt. Die überwiegenden Waldgesellschaften sind Eichen-Hainbuchen Wälder und Eichen-Buchenwälder teilweise mit Nadelholzbeständen. Der Wald wird von Bachtälern durchzogen. Natürlich mäandrierende Bäche sind Rote Riede, Düsterbeek und Rirole. Der gesamte Lappwald ist als Landschaftsschutzgebiet, kleine Teile sind als FFH-Gebiet und ein Bereich ist als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Der Lappwald war über viele Jahrhunderte ein Grenzgebiet, hier verlief die historische Grenze zwischen dem braunschweigischen und preußischen Staatsgebiet und bis 1989 die innerdeutsche Grenze zwischen der ehemaligen Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik.

Der Dorm

Der Dorm ist ein in Südost-Nordwest-Richtung verlaufender Höhenzug, etwa 7 km lang und 3 km breit, der höchste Punkt ist der Fuchsberg, südöstlich von Beienrode, mit 181 m. Der kleine Höhenzug ist größtenteils ein naturnaher Buchenwald und Eichen-Hainbuchenwald, teilweise mit Nadelbaumbeständen. Es gibt Kalktuffquellen mit Armleuchteralgen, die typisch für kalkhaltige Standorte sind. Der gesamte Dorm ist Landschaftsschutzgebiet, große Teile sind auch als FFH-Gebiet ausgewiesen. Der Dorm ist wie der Elm durch Salzaufstieg entstanden. Auch hier wurde ehemals Salz abgebaut. Als Relikt ist die Glaubersalzhalde bei Beienrode mit seltener Salzwiesen-Vegetation noch vorhanden. Am Südweststrand befindet sich die Bockshornklippe, eine Felsformation aus Quarzitblöcken. Dort befindet sich auch eine Großsteingrab-Anlage mit dem Lehrpfad „Baustelle Großsteingrab“.



Ampleben, Bockenblick • © U. Scheithauer

Flora und Fauna

Der Naturpark Elm-Lappwald ist sehr vielgestaltig und beherbergt ein abwechslungsreiches Mosaik aus Pflanzengesellschaften von Wald und Offenland. Im gesamten Naturparkgebiet dominieren außerhalb der ackerbaulich genutzten Bereiche Waldgesellschaften der Buchen- und Eichenwälder. In der Strauchschicht der Wälder kommen Seidelbast vor und Orchideenarten wie das Rote und Weiße Waldvögelein finden in trockenen Buchenwaldgesellschaften ihren Lebensraum. In frischeren Waldgesellschaften hingegen sind zum Beispiel Stendel- oder Nieswurz vorzufinden. Offenlandlebensräume sind neben ackerbaulich genutzten Flächen durch Streuobstwiesen und Grünland aber auch Alleen gekennzeichnet, es gibt eine Binnensalzstelle, eine Kalktuffquelle und moorige Bereiche. In Gewässern des Naturparks kommen drei Arten von Armleuchteralgen vor, auch das seltene Fischkraut wurde nachgewiesen. Verschiedene Grünlandgesellschaften beherbergen eine Vielzahl von Blühpflanzen wie zum Beispiel verschiedene Knabenkräuter.



Neben den typischen und weit verbreiteten waldbewohnenden Tierarten wie Reh, Fuchs, Dachs oder Wildschwein finden in den ausgedehnten Wäldern des Naturparks auch seltene Wildtiere wie die Wildkatze ein Zuhause. Naturnaher Buchenwaldbestände zeichnen sich durch hohe Alt- und Totholzanteile aus. Sie bieten zahlreichen Tierarten wie dem Hirschkäfer und Eremit, vielen Tagfalterarten und Vögeln wie Grau- und Schwarzspecht, Hohltaube, Schwarzstorch, Drosselrohrsänger, Uferschwalbe und Uhu einen Lebensraum. In Baumhöhlen finden sich Fledermausarten wie das Große Mausohr, Mopsfledermaus und die Bechsteinfledermaus. Neben den üblichen, weit verbreiteten Amphibienarten sind im Naturpark auch Feuersalamander, Kammmolch und Springfrosch oder die Wechselkröte zu finden. Auf einigen landwirtschaftlich genutzten Flächen kommt noch der Feldhamster vor.

Kulturgeschichte

Vielfältig und spannend ist die Kulturgeschichte. Hölzerne Wurfspeere, die weltweit ältesten Jagdwaffen, die ein Alter von etwa 300.000 Jahren aufweisen, wurden am Rand des Braunkohletagebaus bei Schöningen gefunden. Weithin sichtbare Hügelgräber wie die Lübbensteine bei Helmstedt oder Großsteingräber bei Groß Steinum belegen eine Besiedlung bereits in der Jungsteinzeit. Die Muldenlagen mit ihrem fruchtbaren Lössboden waren Siedlungsgebiete für frühe Ackerbaukulturen, die bereits in der Lage waren, dichten Baumbestand zu roden. Den größten Verlust an Waldflächen brachte die Zeit der großen Rodungen im Frühmittelalter. Heute noch deuten Ortsnamen, die auf -rode, -hörst, -feld enden, auf diese Siedlungsperiode hin. Im Hochmittelalter lenkte der „Friedenskaiser“ Kaiser Lothar III. (1075 – 1137), ein kluger Politiker und geschickter Heerführer, von Süpplingenburg am Dorm aus die Geschicke des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation. Seine Grablage, der im Jahr 1135 errichtete Kaiserdom in Königslutter am Elm, zählt zu den bedeutsamsten Bauwerken der Romanik in Deutschland. Der berühmteste Narr der Welt, Till Eulenspiegel, stammte aus Kneitlingen am südlichen Elm. Der Räuberhauptmann Rose trieb im Lappwald und Umgebung sein Unwesen, später wurde er wegen seiner Taten als „der ehrlichste unter den Räubern“ in der Region verklärt.

Bis 1989 lag der Naturpark Elm-Lappwald direkt an der innerdeutschen Grenze der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik. Das Zonengrenzmuseum in Helmstedt, der ehemalige Grenzübergang Marienborn an der A2 und das Grenzdenkmal in Hötensleben erinnern an die menschlich wie ökonomisch sehr schwierige Lage im ehemaligen, sogenannten „Zonenrandgebiet“. Heute ist aus dem Grenzraum ein „Grünes Band“ geworden, das sowohl kulturgeschichtlich als auch als erstes gesamtdeutsches Naturschutzprojekt gestaltet wird und in Sachsen-Anhalt als Nationales Naturmonument ausgezeichnet wurde.

Die Buchenwälder der Höhenzüge und die schönen, alten Ortsbilder der Städte und Dörfer haben einen hohen Erholungswert. Sie werden vor allem als Naherholungsziele gern aufgesucht. Als weicher Standortfaktor hat der Naturpark auch bei der Gewinnung von Fachkräften für die großen Arbeitgeber der Region, wie der Volkswagen AG im nahen Wolfsburg, große Bedeutung.

Naturparkplan 2033

In seiner jetzt mehr als vierzigjährigen Geschichte wurde im Naturpark viel erreicht. Jedoch konnte auch festgestellt werden, dass der Naturpark in letzter Zeit trotz der großen Anstrengungen seiner Mitarbeiter*innen und Freund*innen, aus dem Fokus vieler Menschen verschwunden ist. Die Entwicklungen der letzten Jahre, die zu einem Umdenken im Klima- und Umweltschutz sowie zu gesellschaftlichen Veränderungen führen können, sind eine große Chance, die Bedeutung des Naturparks wieder zu stärken. Mit seinen Handlungsfeldern Naturschutz, Erholung und nachhaltiger Tourismus, Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie nachhaltige Regionalentwicklung kann der Naturpark Elm-Lappwald einen Beitrag zu einer prosperierenden, wirtschaftsgerechten und nachhaltigen Region leisten. Damit kann auch die Wahrnehmung und Bedeutsamkeit des Naturparks Elm-Lappwald wieder gestärkt werden.

Ein Naturparkplan ist eine verbindliche Arbeitsgrundlage und ein Orientierungsrahmen jedes Naturparks und enthält Entwicklungsziele sowie anvisierte Leitprojekte. Der Naturparkplan 2033 für den Naturpark Elm-Lappwald wurde partizipativ erarbeitet (siehe Anhang 1) und beschreibt auf Grundlage eines Selbstverständnisses sowie einer Mission und Vision für den Naturpark Elm-Lappwald die strategische Entwicklung des Naturparks sowie die inhaltlichen Schwerpunkte, Ziele und Projekte für die Arbeit des Naturparks in den Jahren bis 2033.

Er ist somit ein Kompass, der aus heutiger Sicht den Weg des Naturparks in die Zukunft beschreibt. Dabei versteht er sich nicht als starres Planwerk, vielmehr ist er ein agiles, dynamisches Konzept, das offen für neue Themen und Vorhaben ist (und auch sein muss), die in der Zukunft entstehen werden. Der Naturparkplan wird auf diese Weise zu einem Handlungsleitfaden und der wichtigsten Arbeitsgrundlage für die Naturparkverwaltung sowie die regionalen Akteure. Darüber hinaus dient er auch als Argumentations- und Entscheidungshilfe bei der Umsetzung und Abstimmung von Maßnahmen mit Politik, Verwaltung und den Akteuren vor Ort. Der Naturparkplan baut auf den Besonderheiten des Naturparks Elm-Lappwald sowie einer Stärken-Schwächen-Analyse (siehe Anhang 2) auf und berücksichtigt neben relevanten Planwerken des Naturschutzes, der Regionalentwicklung und des Tourismus (siehe Anhang 3) auch Trends und Perspektiven, die das Handeln des Naturparks beeinflussen. Strategische Ansätze zeigen auf, wie der Naturpark seine Aufgaben und Ziele verfolgen möchte.



Rundweg im Reitlingstal • © M. Feuerhahn

Mission, Vision und Leitgedanken für die Zukunft des Naturparks

Mission

Der Naturpark Elm-Lappwald vermittelt Natur- und Kulturlandschaften nachhaltig, damit Menschen durch die Natur und in der Natur Faszination, Freude und Zuversicht erleben und für die Entwicklung ihrer Region aktiv werden.

FASZINATION

Handlungsdimension Bewahren: Im Naturpark Elm-Lappwald wird faszinierende Natur und Kulturlandschaft bewahrt und ihre Schönheit erlebbar gemacht.

FREUDE

Handlungsdimension Erleben: Im Naturpark Elm-Lappwald wird Freude am Erleben der Natur und Kulturgeschichte ermöglicht und die Menschen werden zu nachhaltigem Handeln motiviert.

ZUVERSICHT

Handlungsdimension Entwickeln: Der Naturpark Elm-Lappwald trägt dazu bei, dass neue nachhaltige Formen des Zusammenlebens von Mensch und Natur entstehen und deren Zukunft gesichert ist.

Leitgedanken

Naturparke verbinden die Ziele des Naturschutzes und der Bildung für nachhaltige Entwicklung mit den allgemeinen Zielen der Entwicklung ländlicher Regionen und den speziellen eines nachhaltigen Tourismus. Sie haben dabei die Interessen der Natur als auch die der Menschen der Naturparkregion im Blick. In diesem Rahmen initiiert und unterstützt der Naturpark Elm-Lappwald regionale und sogar Landesgrenzen übergreifende Projekte in ländlichen Räumen. Hierbei kann besonders der Naturpark Elm-Lappwald ein Vorbild für umwelt- und klimagerechtes Handeln und Wirken werden und entsprechende Impulse setzen. Er steht für Nachhaltigkeit, regionale Qualität und entwickelt sich zu einer attraktiven Erholungs- und Freizeitregion. Auf diesem Weg kann und soll der Naturpark zu einer nachhaltig wirkenden, regionalen Wertschöpfung beitragen. Der Naturpark Elm-Lappwald ist gleichzeitig Teil des größeren UNESCO Global Geoparks Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen, mit dem er nicht nur einen Teil desselben Naturraums, sondern auch die Ziele einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und einer nachhaltigen Regionalentwicklung teilt.

Das größte Arbeitsmarktzentrum Niedersachsens in Wolfsburg und die Universitätsstadt und Forschungsregion Braunschweig stehen in internationalen Konkurrenzen und bedürfen ständig neuer Mitarbeiter*innen, die mit ihren Familien im Umfeld der beiden Oberzentren attraktive und lebenswerte

Vision

Der Naturpark Elm-Lappwald ist

- Biodiversitätsregion für den Erhalt vielfältiger Natur und Kulturlandschaften,
- Erholungs-, Gesundheits- und Naturerlebnisregion für die gesamte Gesellschaft,
- Bildungsregion für nachhaltige Entwicklung als Investition in die Zukunft
- Nachhaltigkeitsregion mit hoher Lebensqualität und Zukunftsperspektiven.



Schöppenstedter Teiche • © M. Feuerhahn

Orte und Räume vorfinden wollen. Als weicher Standortfaktor hat der Naturpark Elm-Lappwald bereits viel zu bieten. Zukünftig werden aber weitere hohe und vielfältige Ansprüche an den Naturpark gestellt. Auf einer anderen Ebene hat die weltweit wirkende Pandemie gezeigt, dass sich Einheimische vermehrt für Aufenthalte in ihren näheren Umgebungen interessieren, um dort ihre Freizeit oder Urlaube zu verbringen. Für diese Menschen bietet ein Naturpark passende Angebote. Auf diesem Weg kann und soll der Naturpark zu einer nachhaltig wirkenden, regionalen Wertschöpfung beitragen. Das rasant zunehmende Bewusstsein für klimatische und umweltrelevante Aspekte führt letztlich auch zu einem Umdenken, wie mit der durch den Menschen beeinflussten Natur umgegangen werden sollte.

Die Menschen, die im Naturpark Elm-Lappwald leben oder diesen besuchen, werden durch Faszination und Freude am Erleben der Natur und Kulturlandschaft dazu inspiriert, sich für deren Erhalt und die nachhaltige Entwicklung der Region zu engagieren.

Natur
aktiv erleben

Geschichte(n) spannend
erfahren

Kultur
direkt
begegnen

Die Marke „Naturpark Elm-Lappwald“

Eine Möglichkeit die Bekanntheit des Naturparks zu steigern und mit positiven Assoziationen zu verknüpfen, ist die Bildung einer Marke. Eine Marke verdeutlicht die Stärken und Leistungen und wird mit positiven Emotionen in Verbindung gebracht.

Im Naturpark Elm-Lappwald sind vor allem die Wälder bereits beliebte Ausflugsziele. Jedoch besteht die Gefahr der Beliebtheit, das heißt das Profil des Naturparks Elm-Lappwald ist nicht richtig greifbar. Ein „Feeling“ für die Naturparkregion fehlt. Was macht den Naturpark Elm-Lappwald besonders? Was können Besucher und Einheimische hier erleben? Mit einem unverwechselbaren Markenprofil können und sollen diese Fragen beantwortet und nach außen sichtbar gemacht werden.

Die Basis dafür bildet der Kulturlandschaftsraum des Naturparks mit seinen natürlichen und kulturellen Höhepunkten. Diese lassen sich durch Kaiser Lothar und sein bauliches Erbe, den Narren Till Eulenspiegel, der um Schöppenstedt viele seiner Streiche spielte und den Räuber Rose, der im Lappwald sein Unwesen trieb, in spannender Weise personifizieren.

Vielfältige Erlebnisse sind in diesem Kulturlandschaftsraum möglich.

- **Natur aktiv erleben** – lässt sich beispielsweise in den Wäldern des Naturparks, auf ausgewiesenen Wander- und Radrouten, auf informativen Geopfaden, in Erlebnissteinbrüchen oder auf einer der spannenden Führungen, die jährlich in einem Veranstaltungsprogramm zusammen mit dem Geopark angeboten werden;
- **Kultur direkt begegnen** – kann man im Naturpark an verschiedenen Orten, zuvorderst an der Stiftskirche in Königslutter am Elm, den Bauwerken der Romanik und den Rittergütern der Region, dem Kloster Mariental oder der Klosterkirche und Bibelgarten St. Lorenz in Schöningen oder dem Juleum in Helmstedt;
- **Geschichte(n) spannend erfahren** – lassen sich beispielsweise im Eulenspiegelmuseum in Schöppenstedt, im Zonengrenzmuseum in Helmstedt, im Geopark-Informationszentrum in Königslutter am Elm oder im Forschungsmuseum Schöningen.

Ein weiterer Subclaim „Tor zum UNESCO Global Geopark“ soll den Naturpark Elm-Lappwald im Verhältnis zu dem von der UNESCO anerkannten Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen einordnen. Der Geopark ist im Gebiet des Naturparks besonders intensiv erlebbar und der Naturpark bietet einen idealen Einstieg in den Geopark. Außerdem arbeiten beide Netzwerkpartner hier besonders eng zusammen.

Relaunch des Corporate Design

Das einheitliche Erscheinungsbild des Naturparks soll erneuert werden. Das neue Corporate Design soll eine Weiterentwicklung des bestehenden Erscheinungsbildes sein, um die Wiedererkennung sicher zu stellen. Es soll modernisiert werden, die Markenstrategie widerspiegeln und in allen digitalen Medien nutzbar sein.

Im ersten Schritt wurde das Logo einem Relaunch unterzogen, da das vielfarbige Bild in der alten Wort-Bild-Marke nicht mehr zeitgemäß und in digitalen Medien nicht gut nutzbar war. Der Ammonit als Wiedererkennungs-Zeichen für die besondere Landschaftsgeschichte wurde grundsätzlich beibehalten, aber grafisch vereinfacht, während der zeitlose Schriftzug einschließlich Farbgebung weitgehend erhalten bleibt. Im nächsten Schritt wird das Corporate Design für alle Print und digitalen Medien angepasst.

Der Naturpark Elm-Lappwald wird sich zukünftig mit folgender Markenbotschaft präsentieren:



**Natur – Kultur – Geschichten
im Land von Kaiser, Narr und Räuber**

**Natur aktiv erleben - Kultur direkt begegnen -
Geschichte(n) spannend erfahren**

Die neue Markenbotschaft soll neugierig machen, sich positiv im Gedächtnis von Einheimischen und Besuchenden verankern und die Nachfrage wecken. Der Claim „im Land von Kaiser, Narr und Räuber“ illustriert die einzigartige Geschichte des Naturparks und die Slogans „Natur aktiv erleben - Kultur direkt begegnen - Geschichte(n) spannend erfahren“ verdeutlichen die Qualität der Erlebnismöglichkeiten.

Die vier Handlungsfelder der Naturparkarbeit

Naturparke arbeiten auf Grundlage des § 27 des Bundesnaturschutzgesetzes und der entsprechenden Ausführungsgesetze der Bundesländer in den Aufgabenbereichen

1. „Schutz“

Naturschutz und Landschaftspflege (Biodiversitätsregion und Rückgrat für den Erhalt vielfältiger Natur- und Kulturlandschaften)

2. „Erholung“

Erholung und nachhaltiger Tourismus (Erholungs-, Gesundheits- und Naturerlebnisregion für die gesamte Gesellschaft)

3. „Bildung“

Bildung für nachhaltige Entwicklung (Bildungsregion für nachhaltige Entwicklung als Investition in die Zukunft)

4. „Entwicklung“

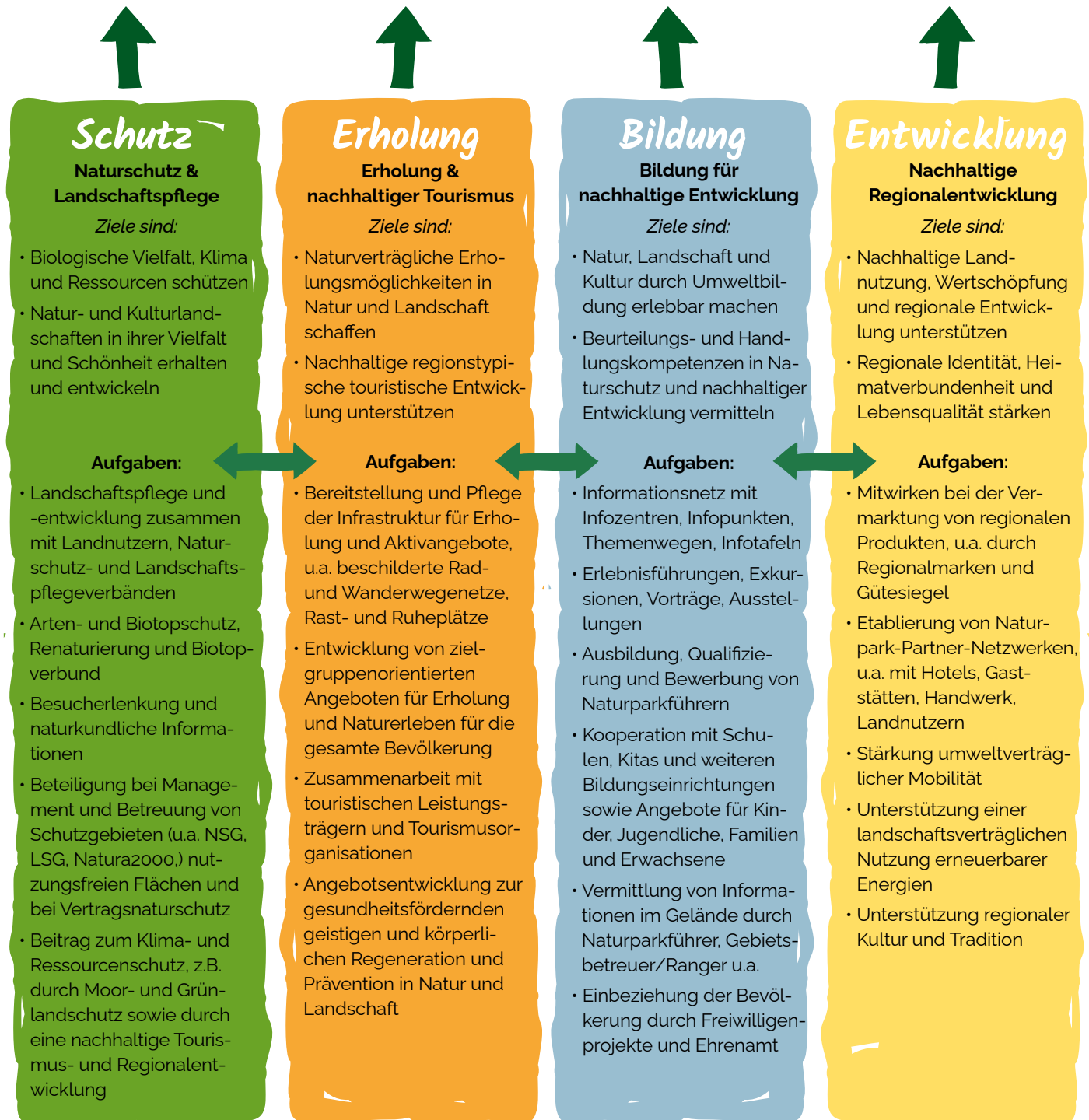
Nachhaltige Regionalentwicklung (Nachhaltigkeitsregion mit hoher Lebensqualität)

Übergreifende Aufgaben sind Organisation, Management und Kommunikation.



Modellregionen für nachhaltige Entwicklung

Stärkung ländlicher Räume, Erhalt biologischer Vielfalt und Klimaschutz



Auf Grundlage des Beschlusses der Mitgliederversammlung des Verbandes Deutscher Naturparke e. V. (VDN) im September 2018 wollen die Naturparke Deutschlands bis 2030 als Modellregionen für nachhaltige Entwicklung ihre Leistungen zur Stärkung ländlicher Räume, für den Erhalt der biologischen Vielfalt und für den Schutz des Klimas weiter ausbauen. Naturparke tragen außerdem maßgeblich dazu bei, Ziele aus internationalen und nationalen Programmen umzusetzen, die ein zukunftsfähiges Miteinander von Menschen, Umwelt und Natur fordern und fördern. Die Arbeit der Naturparke hilft, die Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030, den European Green Deal und die Bundes- und Landesnaturschutzgesetze zu erfüllen.

Die Rollen wichtiger Akteure auf dem Gebiet des Naturpark Elm-Lappwald

	Naturpark Elm-Lappwald	Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen	LEADER-Regionen Grünes Band, Elm-Schunter, Nördliches Harzvorland	Untere Naturschutzbehörde Landkreise Helmstedt, Wolfenbüttel	Städte/ Gemeinden	Naturschutzverbände NABU, BUND, Stiftung Naturlandschaften	Forst	Landwirtschaft	Private Unternehmen Gastronomie, Hotellerie, regionale Produkte
Naturschutz & Landschaftspflege	☐		☐	☐	☐	☐	☐	☐	
Erholung & nachhaltiger Tourismus -Infrastruktur-	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐		☐
Erholung & nachhaltiger Tourismus -Marketing-	☐	☐	☐		☐				☐
Umweltbildung, BNE	☐	☐	☐	☐		☐	☐		☐
Nachhaltige Regionalentwicklung	☐	☐	☐		☐			☐	☐
☐ Aktiver Besetzt das handlungsfeld primär, setzt Themen, bearbeitet Projekte, bemüht sich um Fördermittel ☐ Unterstützer Unterstützt Themen und Projekte aktiv ☐ Impulsgeber Bringt Interessen und inhaltlichen Input ein									

In der Praxis hat sich herausgestellt, dass nicht alle Naturparke alle Aufgaben in der gleichen Intensität lösen und bearbeiten können. Außerdem können viele Aufgaben auch mehreren dieser vier Handlungsfelder zugeordnet werden. Viele Naturparke sind daher bestrebt, sich ihren besonderen Schwerpunktsetzungen zu widmen. Die Naturparkarbeit ist ferner auf Netzwerke und Partnerschaften angewiesen. Leistet ein Partner in einem Handlungsfeld selbst intensive Arbeit, so kann der Naturpark darauf gegebenenfalls verzichten. Partner von Naturparken sind neben den Kommunen, den unteren Naturschutzbehörden und Naturschutzverbänden vor allem die Waldbesitzenden sowie die landwirtschaftlichen Betriebe. Im Fall des Naturparks Elm-Lappwald treten als wichtige Partner der UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen, der in seinem großen Gebiet ähnliche Aufgaben wahrzunehmen hat, die Niedersächsischen Landesforsten, die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, die Kommunen, der Regionalverband Großraum Braunschweig, die Tourismusorganisationen sowie die Regionalmanagements der LEADER-Regionen hinzu.

Der Naturpark Elm-Lappwald ist bisher vor allem im Handlungsfeld „Erholung“ – und hier schwerpunktmäßig im Bereich Infrastruktur – aktiv. Das Marketing wurde lange Zeit von der Tourismusgemeinschaft Elm-Lappwald übernommen. Aktuell wird es von der Wirtschaftsregion Helmstedt betreut und soll zukünftig durch eine sich neu konstituierende Tourismusregion erfolgen. Auf dem Gebiet des Landkreises Wolfenbüttel vermarktet außerdem der Tourismusverband Nördliches Harzvorland das Naturparkangebot. Der Naturpark ist für das Marketing ein wichtiger Unterstützer im Bereich Angebotsgestaltung. Für die umfangreichen Landeswaldflächen im Naturpark nehmen die Landesforsten mit den zuständigen Revierleitungen und der Funktionsstelle für Waldökologie und Naturschutz die Aufgaben im Bereich Naturschutz wahr. Für andere Gebiete werden die Aufgaben von Naturschutz und Landschaftspflege vor allem von den unteren Naturschutzbehörden der beiden Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel sowie der Ökologischen NABU-Station Aller/Oker übernommen. Der Naturpark unterstützt diese, indem er zum Beispiel Projekte initiiert und sich an deren Umsetzung beteiligt. Das Handlungsfeld „Bildung“ wird insbesondere vom Geopark bearbeitet und vom Naturpark unterstützt. Im Handlungsfeld „Entwicklung“ setzt der Naturpark Impulse und steht mit Kommunen, Institutionen, Verbänden, privaten Unternehmen im Dialog und engagiert sich in den Lokalen Aktionsgruppen (LAG) der LEADER-Regionen „Elm-Schunter“ und „Nördliches Harzvorland“.

Handlungsfeld „Schutz“ - Naturschutz und Landschaftspflege

Naturparke in Deutschland sind wichtige Partner beim Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft sowie der biologischen Vielfalt. Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen sowie die Förderung einer nachhaltigen Entwicklung im Bereich der Land- und Forstwirtschaft sind wichtige Aufgaben, bei der der Naturpark Elm-Lappwald unterstützen kann. Naturparke verfolgen verstärkt Ziele der Mitgestaltung von Biotopverbünden zur Ausweitung von Biodiversitätsprogrammen und von geotop- bzw. landschaftspflegenden Maßnahmen. Ein Fokus liegt dabei auf der Entwicklung naturverträglicher und umweltgerechter Landnutzung nach dem Prinzip „Schützen durch Nützen“.

Trends - Status quo - Herausforderungen - Ziele

Zu den wesentlichen Trends und Herausforderungen, vor denen auch der Naturschutz und die Landschaftspflege in einem Naturpark zukünftig stehen, gehören der Klimawandel, der Artenrückgang, ein anhaltender Strukturwandel mit Intensivierung der Landwirtschaft aber auch eine zunehmende Berücksichtigung ökologischer Belange bei der Waldbewirtschaftung sowie ein weiterhin steigender Flächenverbrauch in der Siedlungsentwicklung.

Arten- und Biotopschutz, Förderung der Biodiversität

Der Naturpark Elm-Lappwald hat einen hohen Anteil an Schutzflächen (siehe auch Liste der Schutzgebiete im Anhang 4):

- 6 Naturschutzgebiete mit einem Flächenanteil von 2 %
- 14 Landschaftsschutzgebiete mit einem Flächenanteil von 44 %
- 6 FFH-Gebiete mit einem Flächenanteil von 8 %, wobei sich die FFH-Gebiete mit Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebieten überschneiden
- 4 Naturwaldreservate

Die Schutzgebiete verteilen sich größtenteils auf und um die Waldgebiete. Die Naturschutzgebiete befinden sich überwiegend im nördlichen Naturparkgebiet, sie sind wenig vernetzt und häufig relativ kleinräumig. Alle Schutzgebiete werden von den unteren Naturschutzbehörden der beiden Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel und die Naturwälder sowie Wälder mit natürlicher Entwicklung (NWE10-Programm) vom Forstamt Wolfenbüttel der Niedersächsischen Landesforsten betreut.

Die Wälder im Gebiet des Naturparks sind im Regionalen Raumordnungsprogramm als Vorrang- oder Vorbehaltsgebiet für Natur und Landschaft sowie überwiegend als Vorranggebiet für ruhige Erholung in Natur und Landschaft ausgewiesen.

Der Naturpark möchte einen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt leisten und unterstützt die Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt. Durch seinen hohen Anteil an Schutzflächen ist er dazu prädestiniert und kann in vielfältiger Weise zum Naturschutz und zu einer naturverträglichen und nachhaltigen Landnutzung beitragen. Zukünftig unterstützt der Naturpark die unteren Naturschutzbehörden, Verbände und Bewirtschafter bei der Durchführung des Arten- und Biotopschutzes und setzt sich für die Einhaltung der europäischen Standards von Wasser-Rahmenrichtlinie, Vogelschutz- und FFH-Richtlinie ein, beispielsweise durch Besucherlenkung und Konfliktmanagement. Insbesondere soll die gemarkungs- und landkreisübergreifende Ausweitung des Biotopverbunds unter Integration der Schutzgebiete im Naturpark als bedeutende Trittsteine (Wald, Offenland, Gewässer und andere Biotop-typen), der Erhalt der Biodiversität und der Vertragsnaturschutz gefördert werden.

Aktuell bestehen Überlegungen, die Gebietskulisse des Naturparks Elm-Lappwald zu arrondieren und zu erweitern (siehe Anhang 5). Ziel dieser Überlegungen ist, unter anderem den Anteil der Schutzgebietsflächen zu erhöhen, die touristische Attraktivität zu steigern und Flächen auf dem Gebiet der Stadt Braunschweig einzubinden, da die Stadt Braunschweig Partner der Naturparkvereinbarung ist und dort wichtige Kooperationspartner ihren Sitz haben (beispielsweise das Waldpädagogikzentrum Waldforum Rid-dagshausen der Niedersächsischen Landesforsten).

Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft sowie Siedlungsentwicklung

Die Landwirtschaft aber auch die Forstwirtschaft als größte Flächennutzer im Gebiet des Naturparks und Produzenten lebenswichtiger Güter wie Getreide, Obst, Fleisch und Holz haben eine besondere Bedeutung im Hinblick auf den Erhalt und Schutz der Natur und das Erscheinungsbild der Kulturlandschaft. Der Naturpark Elm-Lappwald kann als Partner und Impulsgeber Einfluss auf die Nachhaltigkeit der Landbewirtschaftung nehmen. Dabei muss eine verträgliche Balance zwischen dem wirtschaftlichen Nutzen und dem Schutz der Natur und der Kulturlandschaft aber auch der Freizeit- bzw. Erholungsnutzung in diesen Gebieten gefunden werden.

Für die Landwirtschaft hat sich mit dem sogenannten „Niedersächsischen Weg“ eine vielversprechende Möglichkeit ergeben, den Umweltschutz zu stärken. Der „Niedersächsische Weg“ ist eine gemeinsame Vereinbarung zwischen Landwirtschaft, Naturschutz und Politik, die die Akteure verpflichtet, konkrete Maßnahmen für einen verbesserten Natur-, Arten- und Gewässerschutz umzusetzen. Der Naturpark Elm-Lappwald unterstützt diesen Weg grundsätzlich.

Ein Großteil der Wälder im Naturpark Elm-Lappwald sind Landeswälder und die Niedersächsischen Landesforsten bzw. das zuständige Forstamt Wolfenbüttel daher wichtige Kooperationspartner, zumal die Niedersächsischen Landesforsten auch viele Privat- und Genossenschaftsforste betreuen.

In den Landesforsten wird das Programm zur langfristigen ökologischen Waldentwicklung (LÖWE+) verfolgt. Leitbild dieses Programms ist ein stabiler, arten- und strukturreicher Landeswald, der die Schutz-, Nutzungs- und Erholungsfunktion des Waldes in Einklang bringt. Auch wenn die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen des Waldes grundsätzlich gleichrangig sind, so kommt in den letzten Jahrzehnten den Aspekten des Naturschutzes eine steigende Bedeutung zu. Wichtigste Ursache sind das gestiegene Umwelt- und Naturbewusstsein sowie das bessere Wissen über schützenswerte Lebensräume. Die Wertschätzung von Wäldern bezieht sich sowohl auf den Eigenwert der Natur als auch auf ihren Wert für die Menschen aus ökosystemarer wie aus kultureller Sicht. Die vom Wald erbrachten Ökosystemleistungen sind vielfältig – auch für den Klimaschutz: Wälder verstetigen den Wasserabfluss, kappen Hochwasserspitzen, vermeiden Erosion und erfüllen wichtige bioklimatische Funktionen. Ebenso die im Rahmen des Klimawandels vermutlich zunehmende Trockenheit wird die Bedeutung zukünftig weiter forcieren. Die Aktivitäten, die Landesforsten im Rahmen von LÖWE+ nach dem Prinzip der Gemeinnützigkeit zum höchsten Nutzen für die Allgemeinheit zu bewirtschaften, sind eine wichtige Voraussetzung für den Naturpark Elm-Lappwald. Die Pflege, Nutzung und Entwicklung der Landeswaldflächen gewährleistet langfristig die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und die Erfüllung aller Waldfunktionen für den Menschen.



Rapsfeld in Erkerode • © M. Feuerhahn

Ein noch breiteres Leitbild „Wälder für Menschen, Lebensgrundlagen schützen, mehrten und nutzen“, das sich am umfassenden Nachhaltigkeitsansatz orientiert, ist im Positionspapier „Wälder für Niedersachsen“ zu finden. Hierauf haben sich diverse Institutionen sowie Vereine und Verbände aus Niedersachsen als Partner im Jahr 2017 verständigt. Die Leitlinien sehen unter anderem „Schutz, Biodiversität und Klima“ und „Bildung, Erholung und Tourismus“ als zentrale Funktionen des Waldes.

Ein weiterer wichtiger Akteur im Naturpark ist die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK). Die Stiftung hat den Auftrag, die Kontinuität der kulturellen und historischen Identität der Region zu bewahren. Sie besitzt und bewirtschaftet Stiftungswälder, die sich in räumlicher Nähe zu den Städten Königslutter, Schöningen und Helmstedt befinden. Sie verpachtet zudem landwirtschaftlich genutzte Flächen im Gebiet des Naturparks, die überwiegend zu deren Klostergütern unter anderem in Helmstedt, Königslutter, Mariental, Schöningen und Wobbeck gehören. Darüber hinaus ist die SBK im Besitz von für die Naturparkregion wichtigen Kirchen und Klöstern (Kaiserdom zu Königslutter, St. Marienberg in Helmstedt und Klostergut Mariental) und trägt für deren Unterhaltung und Erhaltung Sorge.

Im Siedlungsbereich prallen Mensch und Natur auf engstem Raum aufeinander. Bei der Abwägung eines nachhaltigen Miteinanders ist eine hohe Umweltqualität ein bedeutender Faktor für die Lebensqualität. Der anhaltende Flächenverbrauch und die damit einhergehende Versiegelung von Flächen, die Veränderungen des Kleinklimas sowie des Orts- und Siedlungsbildes erfordern neue Ansätze im Hinblick auf die Nachhaltigkeit. Der Naturpark Elm-Lappwald unterstützt eine nachhaltige Siedlungsentwicklung. Ziele sind dabei ökologisches und klimaschonendes Bauen mit entsprechenden Technologien, der Erhalt oder die Anlage von naturnahen Grünflächen mit möglichst großen, zusammenhängenden Freiräumen und biotopvernetzenden Grünzügen, Dach- und Fassadenbegrünungen sowie eine Flächenentsiegelung und das Speichern und Zurückhalten von Regenwasser (Konzept der Schwammstadt). Ein weiterer Rückgang ökologisch wertvoller Flächen ist auch im Siedlungsbereich zukünftig möglichst zu vermeiden.

Im Bereich der Land- und Forstwirtschaft aber auch der Siedlungsentwicklung wird der Naturpark Elm-Lappwald verstärkt Nachhaltigkeitsziele vermitteln und erklären (siehe auch Handlungsfeld „Bildung“) sowie landesweite Biodiversitäts-Kampagnen unterstützen und im Naturparkgebiet bekannt machen. Zusammen mit den Naturschutzbehörden, Naturschutzverbänden und den Regionalmanagement der LEADER-Regionen sollen entsprechende Ressourcen erschlossen werden – sowohl in Ausrichtung auf Fördermittel als auch Bürgerengagement.



Mit Blick auf die Land- und Forstwirtschaft wird der Naturpark Elm-Lappwald verstärkt integrative und kooperative Arbeit leisten. Er ist bereits seit vielen Jahrzehnten als Vermittler zwischen verschiedenen Akteuren tätig.

Klimaschutz und Klimaanpassung

Die Folgen des Klimawandels mit häufigen Extremwetterereignissen wie Starkregen, Hitze und Dürre haben weitreichende Folgen für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Ökosysteme spielen eine wichtige Rolle im Klimawandel. Einerseits können Ökosysteme dazu beitragen, den Folgen des Klimawandels entgegenzusteuern, zum Beispiel durch Bindung von CO₂ oder Hochwasserschutz. Andererseits haben die Klimaänderungen auch grundlegende Auswirkungen auf die Ökosysteme, beispielsweise auf die Zusammensetzung von Artenspektren durch Änderung von Standortbedingungen. Zukünftig wird es daher immer wichtiger, das Anpassungspotenzial von Ökosystemen zu sichern und zu entwickeln, beispielsweise durch Biotopvernetzung und Schaffung von Wanderkorridoren.



Die Lübbensteine • © M. Feuerhahn

Relativ neue Ansätze sind das Blueing bzw. die Entwicklung von Klimalandschaften und die Agroforstwirtschaft. Blueing ist ein Oberbegriff in Ausrichtung auf einen natürlichen Klimaschutz und von Klimaanpassungsmaßen, bei denen die Bedeutung des Wassers, die Wasserspeicherung sowie kleinräumige Wasser- und Stoffkreisläufe für alle Lebenserhaltungsprozesse, viele Ökosystemleistungen und das (Klein-) Klima in den Vordergrund gestellt wird. Agroforstwirtschaft ist dabei ein wesentlicher Baustein. Hier werden Gehölze und Ackerkulturen auf derselben Fläche kombiniert, so dass ökologische, klimatologische und ökonomische Vorteile entstehen.

Der Naturpark initiiert und unterstützt Projekte zur Anpassung an Klimaveränderungen zum Beispiel unter Nutzung des „Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz“ des Bundes oder im Rahmen des Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens „Blau-Grüne-Infrastruktur“ des Regionalverbandes Großraum Braunschweig. Ziel sind intakte Ökosysteme – sie verbinden Klimaschutz mit Natur- und Artenschutz sowie Biodiversität. Dies betrifft sowohl das Schutzgebietsmanagement als auch die Land- und Forstwirtschaft. Eine Vielzahl von Maßnahmen sind dafür geeignet, um degradierte Ökosysteme wieder gesund, widerstandsfähig und vielfältig zu machen.

In den Landkreisen Helmstedt und Wolfenbüttel wird der Naturpark Elm-Lappwald die Erstellung von Klimaanpassungskonzepten anregen und – wenn gewünscht – auch begleiten.

Landschaftspflege

Die Landschaftspflege mit dem Ziel des Erhalts einer artenreichen, vielfältigen und regionaltypischen Kulturlandschaft wird überwiegend von Naturschutzorganisationen oder im Rahmen des Vertragsnaturschutzes durch ökologische Stationen sowie von der Forst und den unteren Naturschutzbehörden übernommen. Die Naturparkverwaltung Elm-Lappwald ist und wird im Bereich der Landschaftspflege nicht selbst tätig. Sie unterstützt aber die Akteure beim Erhalt und der Weiterentwicklung von Natur- und Kulturlandschaften mit ihren typischen Lebensräumen, Kulturlandschaftselementen sowie Tier- und Pflanzenarten. Im Naturpark wird eine Zusammenarbeit mit dem Landschaftspflegeverband Wolfenbüttel e. V. angestrebt, der zum Beispiel bei der Infrastrukturkontrolle und -pflege sowie bei Pflegearbeiten auf naturschutzfachlich hochwertigen Flächen unterstützen aber auch Informations- und Beratungsangebote für Landnutzende durchführen könnte.

Der UNESCO-Geoparks Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen soll bei der Bewahrung und Pflege von Geotopen im Gebiet des Naturparks unterstützt werden. Geotope sind wertvolle Orte mit vielfältigen erdgeschichtlichen Bildungen, zum Beispiel Aufschlüsse wie Steinbrüche sowie Gesteins- oder Landschaftsformen an der Erdoberfläche, die durch natürliche Vorgänge entstanden sind, wie markante Felsen, Dolinen oder Quellen. Sie beinhalten eine Fülle an Informationen über unseren Planeten und haben daher eine besondere Bedeutung für Wissenschaft und Forschung sowie als Sehenswürdigkeit.

Besucherlenkung und Sensibilisierung

Naturparke sind einerseits beliebte Erholungsziele, die viele Besucher*innen anziehen, andererseits dienen sie auch dem Naturschutz sowie land- und forstwirtschaftlichen Interessen. Die unterschiedlichen Nutzungsinteressen führen regelmäßig zu Konflikten. Diese Konflikte haben sich in der Corona-Pandemie verschärft, da es aufgrund von Reisebeschränkungen zu einer spürbaren Steigerung der Besucherzahlen im Naturpark Elm-Lappwald kam. Um ein respektvolles Miteinander zu ermöglichen, wird der Naturpark Elm-Lappwald in Abstimmung mit den Landnutzenden Besucherlenkungsmaßnahmen weiter optimieren. Instrumente der Besucherlenkung sind zum Beispiel die Verbesserung

der Ausweisung von markierten Wanderwegen, Wegegebote, Schaffung attraktiver Angebote in nicht sensiblen Bereichen, Schaffung von Ruhezeiten oder Sperrung sensibler Bereiche, gezielte Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung der Besucher*innen durch Information und Bildung sowie die Einflussnahme auf öffentliche Routenportale und App-Anbieter. Die meisten dieser Maßnahmen betreffen vor allem den Ausflugsverkehr, daher werden Maßnahmen zur Besucherlenkung im Handlungsfeld „Erholung“ dargestellt.



Wanderer im Reilingstal • © H. Volkmann



Zusammenfassung der Ziele und Projekte im Handlungsfeld „Naturschutz“

Der Naturpark Elm-Lappwald ...

- ... leistet einen Beitrag zum Arten- und Biotopschutz und zur Förderung der Biodiversität
- ... unterstützt die nachhaltige Land- und Forstwirtschaft sowie Siedlungsentwicklung
- ... initiiert und unterstützt Projekte zum Klimaschutz und Klimaanpassung
- ... unterstützt Akteure bei der Landschaftspflege
- ... optimiert die Besucherlenkung und Sensibilisierung

Projekte

Starterprojekt: Durchführung einer Arten- oder Biotopschutzmaßnahme

In Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden und den unteren Naturschutzbehörden soll durch abgestimmte Maßnahmen der Arten- und Biotopschutz gezielt gefördert

werden. Die Durchführung dieses Projektes ist durch das Förderprogramm „Unterstützung der niedersächsischen Natur- und Geoparke“ finanziell gesichert.

Weitere Projekte und Projektideen

- Öffentlichkeitsarbeit zur Verbreitung landesweiter Biodiversitäts-Kampagnen
- Anregung und Unterstützung von Maßnahmen der Ausweitung des Biotopverbundes
- Anregung und Unterstützung von Biodiversitätsmaßnahmen – auch in Siedlungsbereichen
- Anregung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen
- Umsetzung von Besucherlenkungsmaßnahmen durch entsprechende Planung und Ausweisung von Wander- und Radrouten
- Digitale Besucherlenkung, zum Beispiel durch Bildung von Naturpark-Routen-Collections im Routenplaner komoot (weitere Besucherlenkungsmaßnahmen im Handlungsfeld „Erholung“)
- Sensibilisierung von Besuchenden für Naturschutzbelange und Nachhaltigkeitsziele durch Information und Öffentlichkeitsarbeit
- Netzwerkarbeit mit Landnutzern, Naturschutz- und Landschaftspflegeverbänden für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Natur- und Kulturlandschaften mit ihren typischen Tier- und Pflanzenarten
- Etablierung von Instrumenten zur Gebietsbetreuung in Abstimmung mit den beteiligten Akteuren
- Unterstützung von Projekten und Maßnahmen zur nachhaltigen Landbewirtschaftung
- Bereitstellung von Informationen zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung mit den Zielen des nachhaltigen Bauens, des Rückhalts von Niederschlagswasser und eines hohen Anteils von naturnahen Grünanlagen
- Citizen Science Projekte

Handlungsfeld „Erholung“ – Erholung und nachhaltiger Tourismus

Naturparke dienen der Erholung und einer natur- und umweltverträglichen Freizeitgestaltung. Die Sicherung der Erholungsfunktion und die Initiierung und Entwicklung nachhaltiger Tourismusangebote gehört daher zu den zentralen Aufgaben eines Naturparks. Naturgebundene Tourismusangebote sind attraktiv, wenn die Natur als intakt wahrgenommen und ihr Erlebniswert als hoch eingeschätzt wird. Der Naturpark Elm-Lappwald besitzt gute Voraussetzungen als Naherholungsregion für die Einwohner*innen innerhalb des Naturparks sowie der näheren Umgebung, insbesondere auch für Besucher*innen aus den angrenzenden Oberzentren Braunschweig und Wolfsburg. Er bietet eine attraktive Landschaft mit zahlreichen kulturellen und naturnahen Erholungs- und Erlebnisangeboten, die zukunftsfähig mit regionalen touristischen Leistungsanbietern sowie Entscheidungsträgern weiterentwickelt werden können und sollen.

Diese Verbindung zwischen Natur und Kultur hat einen besonderen Reiz gleichermaßen für Einheimische wie für Gäste. Bewegungs- und Entspannungsangebote in der Natur tragen zudem zur Gesundheitsvorsorge und -förderung aller Generationen bei.

Trends – Status quo – Herausforderungen – Ziele

Im Trend bei Naherholung und Tourismus liegt nach wie vor die Sehnsucht nach Natur und authentischer Kulturlandschaft sowie Wandern als beliebteste Aktivität in der Natur. Die Top-Motive für einen Besuch Nationaler Naturlandschaften sind [1]:

- 82 % in der Natur sein
- 70 % Wandern
- 65 % Tier- und Pflanzenwelt erleben
- 49 % Kraft tanken, zu sich kommen
- 49 % Zeit mit der Familie/Freunden verbringen
- 39 % Ursprüngliches und Echtes erleben
- 38 % Regionale Speisen und Getränke genießen

Eine wichtige Rolle wird in Zukunft auch das Thema Nachhaltigkeit spielen. Dabei sind die Anbieter gefordert, ihre Angebote möglichst nachhaltig zu gestalten. Insbesondere der Verkehrssektor ist gefordert, die umweltfreundliche Mobilität weiter voranzubringen. Ein weiteres Trend-Thema ist die Digitalisierung. Für den Tourismus im Naturpark spielt sie vor allem bei der Besucherlenkung und Angebotsgestaltung eine Rolle.

Angebotsentwicklung und Etablierung des Markenprofils

Der Naturpark Elm-Lappwald kann nicht mit atemberaubenden Gipfeln aufwarten, bietet aber landschaftliche und kulturelle Highlights wie beispielsweise die Waldgebiete Elm, Lappwald und Dorm mit ihren natürlichen und insbesondere auch geologischen Besonderheiten. Kulturell besonders spannend sind die Frühgeschichte und die Schöninger Speere im Forschungsmuseum Schöningen, die romanische Baukunst sowie Geschichten um den Friedenskaiser Lothar von Süpplingen, den bekannten Narren Till Eulenspiegel und den Räuber Rose, außerdem die Geschichte der innerdeutschen Grenze. Der Naturpark Elm-Lappwald setzt sich für den Erhalt und die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des natürlichen und kulturellen Erbes ein. Er hat dabei eine ressourcenschonende, nachhaltige und klimaverträgliche Ausrichtung von Naherholung und Tourismus im Fokus.

Die Highlights und Themen finden sich im Markenprofil „Im Land von Kaiser, Narr und Räuber“ mit den Slogans „Natur aktiv erleben - Kultur direkt begegnen - Geschicht(en) spannend erfahren“ sowie „Tor zum UNESCO Global Geopark“ wieder und sollen für die Handlungsdimensionen aufbereitet und erlebbar gemacht werden (siehe auch Die Marke „Naturpark Elm-Lappwald“). Der Naturpark Elm-Lappwald wird sich zukünftig auch stärker in die Initiierung und Gestaltung von naturparkspezifischen Angeboten einbringen. Dabei soll die Bevölkerung durch vielseitige Projekte und Veranstaltungsformate im Rahmen ihrer Freizeitgestaltung auch für Umweltthemen sensibilisiert werden und Natur erleben können. Entsprechende bestehende Angebote sollen weiter fortgeführt aber auch erweitert werden, da ein steigendes Interesse an diesen Themen in der Gesellschaft erkennbar

[1] Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/733482/umfrage/motive-fuer-einen-natururlaub-in-deutschland> (Zugriff 19.12.2022)

ist und auch auf globaler Ebene weitere Herausforderungen wie Klimaanpassung und Artenschutz deutlich werden (siehe auch Handlungsfeld „Bildung“). Alle Angebote sollen weitgehend nachhaltig gestaltet werden.

Unabhängig von Angeboten, die sich am Markenprofil orientieren, besteht zudem Potenzial in Angeboten für einen Gesundheitstourismus im Wald – auch bzw. gerade in Verbindung mit Bewegungs- und Entspannungsangeboten in der Natur und dem Naturerleben. Hier geht es um das Wohlbefinden von Menschen auf unterschiedlichsten Ebenen. So können beispielsweise Menschen mit Erkrankungen des Bewegungsapparates, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder psychischen Erkrankungen vom Aufenthalt und einer Therapie im Wald profitieren. Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen können Waldbereiche für ihre Angebote nutzen, zum Beispiel als Gesundheitswald für Rehabilitations- und Therapiemaßnahmen, als Kraftwald für Wahrnehmungs- und Achtsamkeitsübungen oder einfach als Ruhelandschaft. Die Ansprüche, die entsprechende Dienstleister an den Wald stellen, stimmen zum größten Teil mit den Anforderungen an einen Erholungswald überein. Das umfassende Sinneserleben des Naturraumes Wald (Gerüche, Stille, Waldgeräusche, Grün, Aussichtspunkte), die Abwesenheit von Zivilisation (Lärm, Alltag, Verkehr) und die Vielfalt und Abwechslung sind klassische und wichtige Elemente der Erholung.

Der Naturpark beabsichtigt in Kooperation mit Dienstleistern, Gesundheitsangebote oder Entschleunigungstouren zu schaffen oder zu erweitern und übernimmt dabei eine Mittlerrolle zwischen Gesundheitsdienstleistern und Waldbesitzenden bzw. Förster*innen. Insbesondere Unternehmen, deren Betriebe in der Nähe vom Wald gelegen sind, sind in Abstimmung mit den Forsteigentümer*innen prädestiniert bei der Nutzung des Waldes für Gesundheitsangebote. Ein weiteres wichtiges Thema ist die Inklusion im Sinne von „Tourismus für alle“. Der Naturpark Elm-Lappwald möchte möglichst vielen Menschen unabhängig von Alter, Herkunft und Beeinträchtigungen Natur- und Kulturerlebnisse ermöglichen. Er unterstützt Projekte, die Natur- und Kulturerlebnisse für alle ermöglichen und wird zukünftig auch barrierearme Angebote entwickeln.

Bei der Entwicklung und Angebotsgestaltung ist zu berücksichtigen, dass auf demselben Gebiet land- und forstwirtschaftliche Nutzungen stattfinden. Um Konflikte möglichst zu vermeiden oder zu reduzieren ist eine gegenseitige Rücksichtnahme von Erholungssuchenden und Bewirtschaftenden sehr wichtig. Durch entsprechende Abstimmungen, Informationen und besucherlenkende Maßnahmen soll dies unterstützt werden. Der Naturpark wirkt hier vor allem als Partner und Netzwerker und moderiert Nutzungskonflikte.





Qualitätssteigerung

Zu den Hauptaufgaben des Naturparks Elm-Lappwald gehört die Bereitstellung und Unterhaltung touristischer Infrastruktur wie Rad- und Wanderwegen, Beschilderungen, Rastplätze oder Schutzhütten. Die meisten Besucher sind reiseerfahren und stellen hohe Ansprüche an die Qualität der Angebote und Infrastruktur. Der Naturpark Elm-Lappwald bietet mit einem Wanderwegenetz von 80 Wanderrouten mit etwa 750 km Gesamtlänge sowie einem regionalen Radroutennetz von 25 Radrouten und etwa 800 km Länge einen guten Qualitätsstandard. Alle Wander- und Radrouten sind mit Routenlogos ausgeschildert. Allerdings fehlen zertifizierte Qualitätsrouten für Wanderer und Radfahrer. Für das Wanderwegenetz fehlt eine Zielorte-Wegweisung. Um den steigenden Ansprüchen der Besucher gerecht zu werden, nimmt der Naturpark Elm-Lappwald zukünftig die Qualitätsentwicklung des touristischen Angebotes in den Fokus. Hierzu gehört unter anderem die Errichtung von Infostellen und einer Zielwegweisung, die Entwicklung von Themenrouten aber auch eine Reduktion von Routen, die wenig genutzt oder schwer aufzuwerten sind. Er strebt mittelfristig eine Auszeichnung als Qualitäts-Naturpark an und wird dementsprechend an der Qualitätsoffensive Naturparke des VDN teilnehmen. Die Qualitätsoffensive ist ein Instrument zur Evaluation der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung und trägt zugleich dazu bei, das Potenzial von Naturparken an der integrierten Regionalentwicklung in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft deutlich zu machen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung hält auch im Naturpark Elm-Lappwald Einzug. Zum einen geht es um die Digitalisierung der Angebote. Hier spielt die Zweckmäßigkeit eine entscheidende Rolle, der Gast muss einen spürbaren Nutzen oder Mehrwert erfahren. Mit verschiedenen Apps und digitalen Stempelstellen für den Wander- und Radtourismus ist der Naturpark bereits auf einem sehr guten Weg. Mittelfristig wird im Naturpark auch die Entwicklung von digitalen touristischen Angeboten oder die Besucherlenkung mittels digitalem Routing eine Rolle spielen. Der Naturpark Elm-Lappwald arbeitet zur Unterstützung der Tourismusorganisationen bereits an der digitalen Bereitstellung von Daten insbesondere zu Sehenswürdigkeiten (POI - Point of Interest), Touren oder Veranstaltungen im Rahmen des Open-Data-Projekts der Deutschen Zentrale für Tourismus e. V. bzw. der TourismusMarketing Niedersachsen GmbH (TMN). Damit soll zum einen die Qualität aber auch die Reichweite der Daten erhöht werden, zum anderen sollen die gespeicherten Daten von allen Partnern gemeinsam nutzbar sein. Zudem wird die Digitalisierung des Managements und der Verwaltung ausgebaut (S. 41 Querschnittsaufgaben – Organisation, Management und Kommunikation).

Förderung von Gastronomie, regionalen Produkten und nachhaltigen Angeboten

Regionale Kulinarik steht bei Besucher*innen hoch im Kurs. Es gibt im Naturpark Elm-Lappwald jedoch nur wenige Einrichtungen, die mit regionalen Produkten oder Speiseangeboten werben. Zudem befinden sich Gastronomie und Hotellerie durch die Folgen der Pandemie, Energiekrise, Fachkräftemangel, Nachfolge-Problematiken und Investitionsstau in einer schwierigen Situation. In der Region kam es in der Vergangenheit bereits zu Schließungen. Der Naturpark Elm-Lappwald möchte in Kooperation mit dem Branchenverband für das Hotel- und Gastgewerbe (DEHOGA), den Tourismusorganisationen und den Wirtschaftsfördergesellschaften das Engagement der regionalen Gastronomie, Hotellerie und Erzeuger durch Information, Vernetzung, Impulse und Anreize stärken. Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind zurzeit die großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Mit Blick auf regionale Leistungsanbieter bedeutet dies, diese bei der nachhaltigen Angebotsgestaltung zu unterstützen oder auch eine klimafreundliche Mobilität zu forcieren.



Der Naturpark Elm-Lappwald als starker Partner der Tourismusverbände

Für die Vermarktung des touristischen Angebotes sind beständige Management- und Organisationsstrukturen von Bedeutung. Für den Naturpark Elm-Lappwald gibt es jedoch keine Tourismusorganisation, die deckungsgleich mit dem Naturparkgebiet ist. Bisher wurde die Vermarktung des touristischen Angebotes von der Tourismusgemeinschaft Elm-Lappwald übernommen, deren Kerngebiet der Naturpark war. Diese wurde Ende 2021 aufgelöst. Bis zum Jahresanfang 2024 wurden die Kernaufgaben der Tourismusgemeinschaft nicht weitergeführt. Die Wirtschaftsregion Helmstedt GmbH (WRH) hatte lediglich die Aufgabe übernommen, zunächst die strategische Ausrichtung zu verfolgen und die neue Tourismusregion „Ostfalen“ an den Start zu bringen. Mit der Gründung dieser neuen Tourismusorganisation wird der Naturpark Teil einer größeren Tourismusregion und voraussichtlich werden neue Formen und Wege der Vermarktung angestrebt.

Die touristischen Angebote des Naturparks Elm-Lappwald werden teilweise auch vom Tourismusverband Nördliches Harzvorland vermarktet, dessen Gebiet bis in den südlichen Teil des Naturparks reicht. Weiterhin vermarkten auch die TourismusRegion BraunschweigerLAND e. V. und die örtlichen Tourist-Informationen Teile des Naturpark-Angebotes. Durch Ausbau tragfähiger Kooperationen soll die zielgruppenorientierte Entwicklung und die Präsentation von naturparkspezifischen Angeboten in den Tourismusorganisationen sichergestellt werden. Der Naturpark Elm-Lappwald kann und will für alle Tourismusorganisationen ein starker Partner sein, der sich mit seinem Markenprofil und attraktiven Angeboten positioniert und bei der touristischen Vermarktung eine entsprechende Sichtbarkeit und Bedeutung erhält.

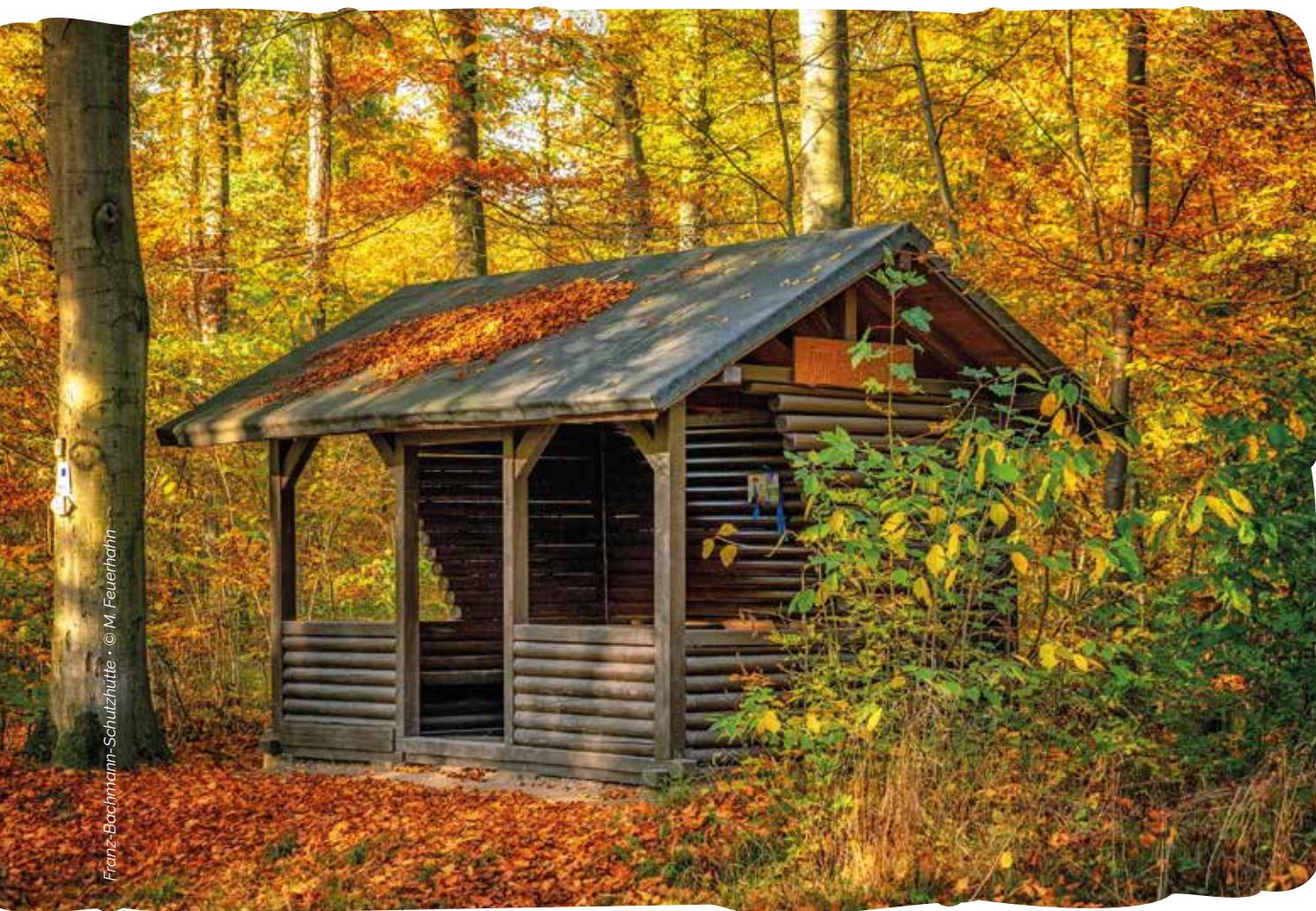
Nachhaltige und klimafreundliche Angebote: Katzensprung – Kleine Wege. Große Erlebnisse / Aktiv für den Klimaschutz im Deutschlandtourismus

Das Interesse an nachhaltigen und klimaschonenden Tourismus- und Gastronomie-Angeboten – insbesondere in puncto Anreise und Unterkunft – steigt seit Jahren beständig. Das Projekt „Katzensprung – Kleine Wege. Große Erlebnisse“ wurde vom VDN ins Leben gerufen und soll mit attraktiven Angeboten den Urlaub vor der eigenen Haustür stärken und so zum Beispiel helfen, CO₂ für weite Fahrtstrecken oder Flüge einzusparen. Die nachhaltigen touristischen Angebote reichen von ungewöhnlichen Unterkünften über Angebote zur Bildung für nachhaltige Entwicklung bis hin zu kulinarischen Abenteuern. Umweltfreundliche Reiseangebote, die ausgewählte Kriterien erfüllen, werden auf einer eigenen Website des VDN präsentiert.

Der Naturpark Elm-Lappwald hat das Ziel, sich zusammen mit den Tourismusorganisationen der Initiative „Katzensprung – Kleine Wege. Große Erlebnisse“ anzuschließen und in der Naturparkregion ein entsprechendes Netzwerk aufzubauen, das klimafreundliche Reiseangebote entwickelt und

umsetzt. Dabei kann auf entsprechende Angebote zurückgegriffen werden, die vielerorts bereits existieren aber noch nicht bekannt sind und nicht entsprechend vermarktet werden.

Der Naturpark und die Tourismusorganisationen können unter Einbindung der DEHOGA geeignete Angebote sammeln, den notwendigen Know-how-Transfer über Schulungen liefern und bei der Vermarktung über den VDN unterstützen. Durch Fortbildungsangebote wird den Akteuren die Möglichkeit geben, sich weiter zu qualifizieren und als Klimaschutz-Partner zu positionieren.



Franz-Bachmann-Schutzhütte • © M. Feuerhahn

Zusammenfassung der Ziele und Projekte im Handlungsfeld „Erholung“

Der Naturpark Elm-Lappwald ...

- ... hat die naturparkspezifische Angebotsentwicklung und die Etablierung des Markenprofils Kaiser, Narr und Räuber im Fokus.
- ... steigert die Qualität und nimmt an der Qualitätsoffensive Naturparke des VDN teil.
- ... verstärkt die Digitalisierung von touristischen Angeboten und der Besucherlenkung sowie die Digitalisierung des Managements in der Verwaltung.
- ... fördert die Gastronomie, regionale Produkte und nachhaltige Angebote
- ... entwickelt sich zu einem starken Partner der Tourismusverbände
- ... unterstützt nachhaltige und klimafreundliche Reiseangebote durch Teilnahme an der Initiative Katzensprung – Kleine Wege. Große Erlebnisse / Aktiv für den Klimaschutz im Deutschlandtourismus.

Projekte

Starterprojekte: Qualitätsverbesserung des Wanderwegenetzes durch Errichtung eines Zielwegweiser-Systems und Infostellen

Obwohl die Wanderwege im Naturpark mit Routenlogos ausgeschildert sind und eine Routen-App zur Verfügung steht, fällt vielen Gästen die Orientierung schwer. Es ist daher geplant, ein Zielwegweiser-System zu erarbeiten und aufzustellen. Dieses soll durch ein zu entwickelndes und umzusetzendes Infostellen-Konzept ergänzt werden.

Die Finanzierung für das Projekt ist teilweise durch das Förderprogramm „Unterstützung der niedersächsischen Natur- und Geoparke“ sichergestellt. Darüber hinaus soll ein erster Themenweg im Zusammenhang mit Kaiser Lothar, dem Dom in Königslutter sowie den Kalksteinbrüchen im Elm erarbeitet und realisiert werden.

Weitere Projekte und Projektideen

- In Wert setzen von bestehenden touristischen Angeboten
- Aufbereitung der Profithemen „im Land von Kaiser, Narr und Räuber“ „Natur aktiv erleben - Kultur direkt begegnen - Geschichte(en) spannend erfahren“ sowie „Tor zum UNESCO-Geopark“
- Entwicklung von naturparkspezifische Angeboten, die das Markenprofil des Naturparks sichtbar machen, u. a. Themenwegen auf bestehenden Wanderwegen
- Planung und Umsetzung eines barrierearmen Wanderweges
- Initiierung und Unterstützung von Projekten im Sinne der Inklusion, die Natur- und Kulturerlebnisse für alle ermöglichen
- Weiterentwicklung von Mehrtageswanderungen
- Zertifizierung von Qualitätswanderwegen „Wanderbares Deutschland“
- Kennzeichnung von Wanderparkplätzen
- Entwicklung eines Naturpark-Infozentrums
- Initiierung von Gesundheits- und Wohlfühlangeboten insbesondere im Wald
- Digitale Besucherlenkung, beispielsweise durch Bildung von Naturpark-Routen-Collections im Routenplaner komoot zur Besucherlenkung
- Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Wege- und Begleitinfrastruktur
- Weiterführung und Optimierung der Infrastruktur-Unterhaltung
- Entwicklung eines Stützpunktes und einer Plattform für Bürger*innen-Engagement und Freiwilligenarbeit
- Weiterentwicklung des GIS-gestützten Infrastrukturkatasters

Handlungsfeld „Bildung“ – Bildung für nachhaltige Entwicklung

Naturparke sind spannende Lern- und Erfahrungsorte. Sie ermöglichen eigenständige Erfahrungen in der Natur, fördern Naturverbundenheit und -verständnis, sensibilisieren für Besonderheiten der Region und stärken die Verbundenheit zur Heimat. Naturparke können durch attraktive Bildungsangebote sowie eine anregende und vielfältige Öffentlichkeitsarbeit auch dazu beitragen, dass entsprechende Gestaltungskompetenzen der Menschen in der Region größer werden. So können die Menschen aus der Region viel zum Schutz der Natur, des Klimas und einer nachhaltigen Entwicklung der Kulturlandschaft beitragen.

Trends – Status quo – Herausforderungen – Ziele

Die Gesellschaft wandelt sich immer mehr zu einer Wissensgesellschaft, in der Wissen einen hohen Wert erhält und mit Handlungskompetenzen verbunden wird. Auch das Lernen hat sich verändert. Es wird über die Schul- und Ausbildungszeit hinaus ein ganzes Leben lang fortgesetzt und wird immer digitaler, informeller und spielerischer. In der informellen Bildung hat sich das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) weitgehend durchgesetzt.

BNE geht deutlich über die herkömmliche (Umwelt-) Bildung hinaus, indem sie mehr vermittelt als bloßes Faktenwissen. Der ganzheitliche Ansatz integriert ökologische, ökonomische und soziale Aspekte, dazu gehört auch, Zusammen-

hänge zu begreifen, das eigene Handeln zu reflektieren und Handlungsalternativen zu erkennen. BNE wird definiert als „eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Sie ermöglicht jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen.“

hänge zu begreifen, das eigene Handeln zu reflektieren und Handlungsalternativen zu erkennen.

BNE wird definiert als „eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Sie ermöglicht jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen.“

Ausbau von BNE-Angeboten

Bisher sind die Bildungsangebote des Naturparks größtenteils der klassischen Umweltbildung zuzuordnen, also der Vermittlung von ökologischen Schlüsselqualifikationen sowie der Herausbildung eines Umweltbewusstseins. Im Sinne des BNE-Konzeptes sollen neue Angebote in Verbindung mit dem Erleben und Entdecken sowie der Förderung eines verantwortlichen Umgangs mit der Umwelt, der Kultur und der Geschichte entwickelt und mit Kooperationspartnern realisiert werden. Bei diesen Angeboten soll sich der Mensch als Teil der Natur und die Natur als Lebensgrundlage verstehen, woraus dann der Einzelne Schlüsse für sein Leben und seinen Alltag ziehen kann. Dabei soll auch die Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen vermittelt werden. Für diese Angebote sollen bestehende Kooperationen ausgebaut, neue geschaffen und die Themen- und Methodenvielfalt erhöht werden. Insbesondere Kinder und Jugendliche sollen mit der Natur- und Kulturgeschichte der Naturparkregion vertraut gemacht werden, um sie für die Belange ihrer Region sowie für die Auswirkungen ihres eigenen Handelns zu sensibilisieren. Mit allen Sinnen gesammelte Erfahrungen sollen dazu anregen, verantwortungsvoll mit Natur und Umwelt umzugehen.



Veranstaltungen und Kooperation mit dem UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen

Durch die enge Kooperation mit dem UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen ist der Naturpark Elm-Lappwald im Bereich Bildung gut aufgestellt. Dabei übernimmt der Geopark, der durch das niedersächsische Kultusministerium zertifizierter, anerkannter, außerschulischer Lernstandort ist, die Federführung. In Königslutter am Elm wird ein zentrales Infozentrum vom Geopark betrieben, in dem ein Verständnis für die Entstehung heutiger Landschaften und Sensibilität für die Natur vermittelt wird sowie Zusammenhänge zwischen geologischen Rahmenbedingungen und belebter Natur aufgezeigt werden. Der Naturpark möchte diese Möglichkeit der Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft auch für seine Themen besser nutzen. Gemeinsam mit dem Geopark plant der Naturpark ein regionales BNE-Kompetenzzentrum aufzubauen und das BNE-Netzwerk mit regionalen Bildungsträgern und anderen engagierten Akteuren weiter auszubauen. Hier sollen entsprechende Angebote gebündelt und so die BNE-Aktivitäten in der Region sichtbarer gemacht werden.

Der Naturpark ist auch Mitherausgeber eines jährlichen Veranstaltungskalenders und beteiligt sich aktiv am Veranstaltungsprogramm, in dem jährlich über 350 Führungen und Veranstaltungen zu unterschiedlichsten Themen angeboten werden. Der Naturpark bietet zum Beispiel Naturführungen, Veranstaltungen zum Klimawandel aber auch Führungen im Rahmen des Entdeckerwesten-Projektes für Kindergruppen im Vorschul- und Grundschulalter an. Je nach Angebotsformat ist bisweilen der Bezug zum Naturpark Elm-Lappwald nicht deutlich genug gegeben. Dies soll zukünftig durch geeignete Maßnahmen verbessert werden.

Veranstaltungen und Kooperation mit dem Waldpädagogikzentrum Waldforum Riddagshausen

Der Naturpark Elm-Lappwald strebt eine Kooperation mit dem Waldpädagogikzentrum Waldforum Riddagshausen, einer Einrichtung der Niedersächsischen Landesforsten an. Durch das Waldforum werden bereits für Kindergärten, Schulklassen und sonstige Gruppen entsprechende Angebote durchgeführt. Diese Angebote finden überwiegend in der näheren Umgebung von Braunschweig statt, beispielsweise im Waldgebiet Buchhorst oder dem Kral Essehof. Mittelfristiges Ziel ist es, auch auf dem Gebiet des Naturparks ergänzende Angebote zu realisieren – sei es über Wald-erlebnisführungen, Waldprojektstage oder Walderlebnispfade.



Erlebnispfad Weserheide · © H. Volkmann

Waldpädagogik als Bestandteil von BNE bietet die Chance, Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit dem komplexen Begriff der Nachhaltigkeit vertraut zu machen und Naturverständnis aber auch eine hohe Wertschätzung für den Wald zu schaffen. Diese kann dazu beitragen, dass zukünftige Generationen mehr Verantwortung für unsere natürlichen Lebensgrundlagen übernehmen.

Gewinnung sowie Aus- und Weiterbildung von Naturpark-Guides

Eine Herausforderung bei der Umsetzung von Bildungsangeboten besteht in der Gewinnung von gut ausgebildeten Pädagog*innen oder Guides. Zusammen mit dem Geopark hat der Naturpark bereits ein funktionierendes Netzwerk an Partner*innen und Akteure*innen in der Umweltbildung aufgebaut. Jedoch soll dieses weiter ausgebaut und entsprechend der modernen Bildungsansprüche, beispielsweise auch im Sinne von Edutainment und storytelling, weiterentwickelt werden. Der Naturpark Elm-Lappwald fördert und unterstützt zukünftig die Ausbildung von Naturpark-Guides und Waldpädagog*innen und wird hierzu mit entsprechenden Bildungsträgern der Region kooperieren. Die Wirkfähigkeit des Naturparks in der Breite lebt auch in diesem Handlungsfeld von vielen Ehrenamtlichen. Daher soll hier eine Zusammenarbeit mit den Freiwilligenagenturen aus Wolfenbüttel und Helmstedt erfolgen.



Netzwerk Naturpark-Kitas und Naturpark-Schulen

Ein weiteres Ziel im Bereich Bildung soll mittelfristig auch die Etablierung eines Netzwerkes von Naturpark-Kitas und -Schulen sein und damit eine feste Verzahnung mit der Schullandschaft. Der Naturpark Elm-Lappwald möchte zukünftig Partner von Naturpark-Kitas und Naturpark-Schulen werden, Lehrkräfte qualifizieren, Veranstaltungen durchführen und damit die Lehrpläne bereichern. Die Schulen sind durch den BNE-Erlass des Niedersächsischen Kulturministeriums aufgerufen BNE-relevante Themen und somit auch Naturpark-Themen in den Lehrplänen zu verankern. Dabei werden sie vom Naturpark Elm-Lappwald unterstützt. Dadurch werden die Kinder früh für ihre Umwelt und die Besonderheiten ihrer Heimat sensibilisiert und lernen die Region des Naturparks Elm-Lappwald besser kennen. Wichtige Naturpark-Themen wie Natur und Landschaft, Klima, regionale Kultur und Kulturgeschichte oder Land- und Forstwirtschaft sollen auf Ausflügen, Projekttagen aber auch im Alltag vermittelt werden. Begegnungen und direkte Erlebnisse sollen im Vordergrund stehen, denn gerade in jungen Jahren lernen Kinder verstärkt über selbstständiges Erleben und Ausprobieren. Die Einrichtungen werden nach den Kriterien des VDN mit dem Prädikat Naturpark-Kita oder Naturpark-Schule ausgezeichnet. Damit werden die besondere Stellung und das Engagement der Naturpark-Schulen und Naturpark-Kitas sichtbar.

Zentrale, überregionale Veranstaltungen

Große Organisationen oder Verbände bieten zentrale Veranstaltungen zu bestimmten Umweltthemen an, beispielsweise die Naturpark-Entdeckertage des VDN, den Wandertag des Deutschen Wanderverbandes oder der Internationale Tag der biologischen Vielfalt. Der Naturpark Elm-Lappwald wird sich zukünftig stärker an diesen Veranstaltungen beteiligen und die von den Organisationen entwickelten Angebote nutzen. Die breitgestreute Öffentlichkeitsarbeit in unterschiedlichen Medien kann der Naturpark Elm-Lappwald nutzen, um auch überregional bekannter zu werden.

Zusammenfassung der Ziele und Projekte im Handlungsfeld „Bildung“

Der Naturpark Elm-Lappwald ...

- ... baut eigene BNE-Angebote mit dem Fokus auf Kinder und Jugendliche weiter aus, vermittelt und kommuniziert regionale BNE-Angebote und entwickelt sich langfristig zu einer BNE-Vernetzungsstelle
- ... baut die Veranstaltungen und Kooperationen mit dem UNESCO Global Geopark Harz. Braunschweiger Land . Ostfalen aus
- ... entwickelt Veranstaltungen und Kooperationen mit dem Waldforum Riddagshausen
- ... gewinnt Naturpark-Guides und fördert deren Aus- und Weiterbildung
- ... baut die Netzwerke Naturpark-Kitas und Naturpark-Schulen aus
- ... nimmt an zentralen, überregionalen Veranstaltungen teil und stärkt so die regionale und überregionale Sichtbarkeit

Projekte

Starterprojekt: BNE-Angebot - Naturpark-Entdeckerwesten

Erweiterung des Naturpark-Entdeckerwesten-Angebotes durch neue Materialien und Methoden als BNE-Angebote für Kinder. Die Finanzierung des Projektes ist durch das

Förderprogramm „Unterstützung der niedersächsischen Natur- und Geoparke“ sichergestellt.

Weitere Projekte und Projektideen

- Aufbau eines Naturpark-Netzwerkes von BNE-Anbietern und Mitarbeit an einem BNE-Kompetenzzentrum
- Weiterentwicklung der Organisation von BNE-Veranstaltungen in Kooperation mit dem UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen (insbesondere in den Themenbereichen Klimaschutz und Nachhaltigkeit)
- Erhöhung der Sichtbarkeit im Geopark-Veranstaltungskalender durch eigene Veranstaltungen und redaktionelle Beiträge
- Kooperationen und Dialog mit Bildungsträgern und Freiwilligenagenturen
- Entwicklung eines Stützpunktes und einer Plattform für Bürger*innen-Engagement und Freiwilligenarbeit
- Akquise und Qualifizierung von Waldpädagog*innen und Naturpark-Guides
- Beteiligung am VDN-Netzwerk Naturpark-Kitas- und Schulen
- Teilnahme an zentralen Veranstaltungen von Verbänden oder sonstigen überregionalen Veranstaltern

Handlungsfeld „Entwicklung“ – Nachhaltige Regionalentwicklung

Eine nachhaltige Regionalentwicklung, die Stärkung der ländlichen Räume sowie der Erhalt der Kulturlandschaft sind neben der Bewahrung und Förderung regionsspezifischer Merkmale des Naturraumes zentrale Ziele von Naturparks. Über viele Jahrhunderte prägte allein die Land- und Forstwirtschaft das landschaftliche Bild des heutigen Naturparks Elm-Lappwald. Später traten der Bergbau mit Steinbrüchen, Salzgewinnung und Braunkohle-Tagebau hinzu. In kaum einer anderen Region liegen die naturräumlichen, kulturhistorischen und wirtschaftsgeschichtlichen Zeugnisse so eng beieinander, wie im Naturpark Elm-Lappwald.

Trends – Status quo – Herausforderungen – Ziele

Der demografische Wandel, neue Arbeitswelten und eine Land- und Forstwirtschaft, die unter anderem auf den Klimawandel und Biodiversitätsverluste reagieren muss, sind wichtige Faktoren in der Regionalentwicklung. War lange Zeit die Landflucht ein Thema in den ländlichen Regionen, so ist in der Corona-Krise die Sehnsucht nach dem Land mit mehr Platz, viel Ruhe sowie der Nähe zur Natur gewachsen und hat zu neuen Wanderbewegungen von der Stadt auf das Land geführt. Ländliche Gebiete sind nicht mehr nur beliebte Erholungsregionen, sie entwickeln sich auch zu Impulsgebern einer nachhaltigen Lebensweise sowie von tech-

nischen und sozialen Innovationen und verfügen über viel Gestaltungsspielraum. Im Rahmen der Regionalplanung, die ein Bindeglied zwischen unterschiedlichen Fachressorts und öffentlichen sowie privaten Akteuren ist, ist ein Naturpark besonders geeignet, Zukunftsperspektiven mit hoher Lebensqualität zu entwickeln, eine nachhaltige Entwicklung im ländlichen Raum zu fördern, nachhaltige Arbeits- und Lebensweise zu unterstützen die regionale Identität zu vermitteln und zu stärken.

Regionale Produkte

Nachhaltige Regionalentwicklung setzt auf eine dauerhaft naturverträgliche Nutzung der Ressourcen, umweltgerechte Produktionsmethoden, qualitativ hochwertige Produkte und kurze Lieferketten vom Erzeuger zum Verbraucher. Ein wichtiger Punkt im Handlungsfeld „Entwicklung“ wird daher in der Vermarktung regionaler Produkte aus Land- und Forstwirtschaft sowie dem Aufbau lokaler und regionaler Wertschöpfungsketten gesehen. Hierdurch wird zudem ein Beitrag zum Erhalt der Kulturlandschaft geleistet. Der Naturpark Elm-Lappwald will den lokalen Akteuren bzw. Anbietern Impulse geben, den Aufbau eines regionalen Netzwerkes fördern und die Stärkung und Weiterentwicklung der Direktvermarktung unterstützen. Durch die Verknüpfung von Naherholung, Tourismus und der Direktvermarktung sollen weitere wirtschaftliche Potenziale erschlossen werden.



Regionale Produkte
© SA Anna Meurer



„Naturpark-Partner“ – Netzwerk und Auszeichnung

Neue Geschäftsbeziehungen aufbauen, Kunden gewinnen, Ideen entwickeln – das ist Ziel des „Naturpark-Partner“-Netzwerks. Das Programm „Naturpark-Partner“ des VDN unterstützt die Bildung neuer Partnerschaften zwischen einem Naturpark und regionalen Betrieben, Institutionen und Organisationen und/oder die Festigung bestehender Partnerschaften. Kern dieser partnerschaftlichen Beziehung ist ein gemeinsames Engagement für die Ziele des Naturparks, das in der Auszeichnung „Aktiv für den Naturpark“ zum Ausdruck kommt. Mögliche Partner sind insbesondere Naturparkgemeinden, ansässige Betriebe, Institutionen oder Organisationen (Gastronomie, Hotellerie, Mobilitätsunternehmen, Land- und Forstwirtschaft, Bildungseinrichtungen, Anbieter von Naturerlebnissen, Anbieter von Produkten und Dienstleistungen) sofern sie sich dauerhaft im bzw. für den Naturpark und seine Ziele engagieren. Das Engagement der Akteure wird nach einheitlichen Kriterien ausgezeichnet und sichtbar gemacht. Für teilnehmende Betriebe gewinnt ihre Engagementbereitschaft im Sinne einer „Corporate Social Responsibility“ (CSR) über die rein gewinnorientierten Unternehmensziele hinaus stetig an Bedeutung, zum Beispiel in der Kommunikation des gesellschaftlichen und ökologischen Engagements auf betrieblicher Ebene, um einen Beitrag zum positiven Unternehmensbild zu leisten oder zur langfristigen Verbesserung des Unternehmensimages.

Durch die Teilnahme am Netzwerk „Naturpark-Partner“ sollen die regionalen Akteure zusammengebracht, das Engagement ausgezeichnet und auch sichtbar gemacht werden. Der Netzwerkaufbau soll durch den Naturpark unter Einbindung der Kommunen, Tourismusorganisationen, Wirtschaftsförderungsgesellschaften, DEHOGA und der Regionalmanagements der LEADER-Regionen erfolgen.

Regionale Identität und Lebensqualität

Im Gebiet des Naturparks Elm-Lappwald ist das Regionalbewusstsein aus verschiedensten Gründen nicht sehr stark ausgeprägt, sondern fokussiert sich bei den Einwohner*innen stark auf ihren jeweiligen Wohnort – der Blick auf andere Kirchtürme fehlt häufig. Die in der Region lebenden Menschen sind sich oft nicht im Klaren darüber, dass ihre Region durchaus reizvoll ist und Gemeinsamkeiten bestehen. Zusammen mit den Kommunen, den Tourismusorganisationen und dem Geopark will der Naturpark dazu beitragen, das Regionsprofil zu schärfen, die regionale Identität zu stärken und die Lebensqualität zu erhöhen. Eine intakte Umwelt, Freizeitangebote und kulturelle Infrastruktur sowie charakteristische, traditionsreiche Kulturlandschaften sind dabei Faktoren, die zu einer hohen Lebensqualität beitragen. Insbesondere das geschichtliche und das kulturelle Erbe soll als Stärke der Region genutzt und zusammen mit der entstandenen Kulturlandschaft ins Bewusstsein der hier lebenden Menschen gerückt werden. Die Inwertsetzung und Erlebarmachung des kulturhistorischen Erbes und wichtiger Kulturlandschaftselemente ist dafür eine Voraussetzung. Die Pflege und Förderung typischer Kulturlandschaftselemente unterstützt dabei ihre Erlebbarkeit – hierbei sollen Tradition und Moderne gemeinsam gedacht werden. Das steigende Umweltbewusstsein der Bevölkerung und der durch die Pandemie gelenkte Blick auf die Nähe bieten weitere Chancen, die es zu nutzen gilt. Der Naturpark Elm-Lappwald kann dabei eine gemeinsame Klammer sein. Dies stiftet Identität und schafft ein Zusammengehörigkeitsgefühl. Gleichzeitig wird der Wert des Naturparks für die Region sichtbar und Orte oder Kommunen können mit ihrer Zugehörigkeit zum Naturpark werben.



Forschungsmuseum Schöningen • © M. Feuerhahn

Naturpark als Impulsgeber für eine nachhaltige Regionalentwicklung

Ein wesentliches Ziel der Naturparke ist die Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Kulturlandschaft. Im Handlungsfeld „Entwicklung“ können sie dazu beitragen, Impulse zu setzen, Förderprogramme umzusetzen und Fördermittel in die Region zu holen aber auch eine Koordinierungsfunktion oder Moderationsrolle zu übernehmen.

In der Regionalentwicklung spielte der Naturpark Elm-Lappwald bislang nur eine untergeordnete Rolle und die Identifikation der Städte und Gemeinden mit dem Naturpark Elm-Lappwald ist nur wenig ausgeprägt. Hauptakteure der Regionalentwicklung auf dem Gebiet des Naturparks sind neben den Landkreisen und ihren Wirtschaftsförderungen und Tourismusorganisationen insbesondere die LEADER-Regionen „Elm-Schunter“ sowie „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ und „Nördliches Harzvorland“, in denen sich die Gebietskörperschaften stark engagieren. Der Naturpark Elm-Lappwald wie auch der UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen wollen sich in der neuen Förderperiode stärker in der nachhaltigen Regionalentwicklung engagieren und daher in den Prozessen

und Gremien entsprechend mitwirken. Hierzu haben sie sich bereits im Rahmen der Neuaufstellung der regionalen Entwicklungskonzepte in den Teilregionen intensiv beteiligt und auf eine Abstimmung zwischen den Regionen hingewirkt, um auf dem Gebiet des Naturparks beziehungsweise des Geoparks Kooperationsprojekte zur Stärkung der regionalen Entwicklung mit Hilfe von LEADER- und anderen Förderungen realisieren zu können. Des Weiteren dienen viele Projekte und Maßnahmen aus den anderen Handlungsfeldern ebenso den Zielen der Regionalentwicklung, zum Beispiel Strategien zur Landnutzung und Klimaanpassung, die Vermittlung von Wissen zur Nachhaltigkeit, das in Projekte einfließt, oder die Naturpark-Partner-Auszeichnung als Baustein der regionalen Wirtschaftsförderung. Insbesondere Projekte Dritter können einen Beitrag zur Realisierung der Ziele des Naturparks leisten. Die Wahrnehmung des Naturparks als Impulsgeber in der Regionalentwicklung soll in der Öffentlichkeit und unter möglichen Partnern ausgebaut werden. Hierzu ist die aktive Mitwirkung in den Gremien der LEADER-Regionen nicht nur sinnvoll, sondern zwingend notwendig.

Zusammenfassung der Ziele und Projekte im Handlungsfeld „Nachhaltige Regionalentwicklung“

Der Naturpark Elm-Lappwald ...

- ... fördert die Vermarktung nachhaltiger, regionaler Produkte
- ... nimmt am „Naturpark-Partner“-Netzwerk teil, zeichnet Partnerbetriebe aus und etabliert sich so als Klammer der Regionalentwicklung der Naturparkregion
- ... stärkt die regionale Identität und Lebensqualität und schärft so auch das Regionsprofil
- ... wirkt als Impulsgeber für eine nachhaltige Regionalentwicklung und trägt so zur Entwicklung einer nachhaltigen Arbeits- und Lebensweise bei

Projekte

Starterprojekt: Aktive Beteiligung in der Regionalentwicklung.

Der Naturpark ist in verschiedenen Gremien der Regionalentwicklung vertreten, zum Beispiel in den Lokalen Aktionsgruppen der LEADER-Regionen. Des Weiteren

arbeitet er eng mit dem UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen zusammen und führt Kooperationsprojekte durch.

Weitere Projekte und Projektideen

- Errichtung von touristischen Unterrichtungstafeln an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen an den Grenzen des Naturparkgebietes zur Stärkung der regionalen Identität
- Unterstützung von Direktvermarktern durch Sichtbarmachung in der RegioApp
- Aufbau eines Netzwerks von „Naturpark-Partnern“ zur Unterstützung lokaler Anbieter und zum Aufbau lokaler und regionaler Wertschöpfungsketten
- Förderung eines nachhaltigen Wirtschaftens mit einer dauerhaft naturverträglichen Nutzung der Ressourcen sowie umweltgerechten und klimaschonenden Produktionsmethoden
- Erfassung der typischen und prägenden Kulturlandschaftselemente
- Erhalt und Pflege typischer Kulturlandschaftselemente
- Erlebarmachung des kulturhistorischen Erbes



Produkte zur Aktion „Wildblumen“ • © T. Muehlhaus



Querschnittsaufgaben

Organisation, Management und Kommunikation

Jeder Naturpark ist auf Grundlage des § 27 Bundesnaturschutzgesetz und der entsprechenden Landesnaturschutzgesetze (§ 34 Niedersächsisches Naturschutzgesetz) ausgewiesen und mit einer Geschäftsstelle ausgestattet, die das Management und das operative Geschäft übernimmt. In den vorangegangenen Kapiteln ist deutlich geworden, welche Leistungen der Naturpark Elm-Lappwald für die Menschen und die Umwelt bereits erbringt und zukünftig noch erbringen möchte bzw. sollte. Die Umsetzung der Ziele und Projekte erfordert eine leistungsfähige Organisation mit einer ausreichenden personellen und finanziellen Ausstattung.

Die Organisation des Naturparks Elm-Lappwald

Der Grundstein für die Errichtung des Naturparks Elm-Lappwald wurde im Jahr 1977 durch eine Vereinbarung der Braunschweigischen Kohlenwerke (BKB) mit dem Verband Großraum Braunschweig in Verbindung mit Rekultivierungsmaßnahmen der BKB gelegt. 1979 wurde dann der Zweckverband Naturpark Elm-Lappwald als Selbstverwaltungskörperschaft gegründet. Eine wesentliche Aufgabe war der Aufbau einer Infrastruktur für die naturnahe Erholung (Wanderwege, Parkplätze, Beschilderung). Die Finanzierung erfolgte durch Umlage der Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel sowie der Stadt Braunschweig. Dieser Zweckverband wurde 1993 aufgelöst und von den genannten Gebietskörperschaften eine öffentlich-rechtliche Zweckvereinbarung über die Aufgaben und die Entwicklung des Naturparks Elm-Lappwald getroffen. Die Vereinbarung wurde im Jahr 2003 aktualisiert und ist die aktuelle Grundlage der Naturparkarbeit. Sie beinhaltet die Organisationsstruktur, die Finanzierung und die Ziele der Naturparkarbeit.

Träger des Naturparks Elm-Lappwald ist der Landkreis Wolfenbüttel. Dieser stellt die Geschäftsführung. Die Geschäftsführung vertritt die Belange des Naturparks nach außen. Zur Geschäftsbesorgung bedient sich die Geschäftsführung einer Geschäftsstelle, die durch eine Mitarbeitende der Landkreisverwaltung besetzt und geleitet wird. Die Geschäftsstelle übernimmt die laufenden Geschäfte aller vier

Handlungsfelder der Naturparkarbeit. Die Aufgaben in den Handlungsfeldern werden teilweise in Kooperation mit verschiedenen Institutionen und Akteuren wahrgenommen. Eine Ausnahme bildet die Aufgabe der touristischen Vermarktung. Entsprechend der Vereinbarung von 2003 wurde diese bis zum Jahr 2021 von der Tourismusgemeinschaft Elm-Lappwald e. V. wahrgenommen, die weitgehend vom Landkreis Helmstedt getragen wurde. Wie bereits im Handlungsfeld „Erholung“ erläutert, erfolgt zum Zeitpunkt der Erstellung des Naturparkplans keine gezielte touristische Vermarktung, diese soll perspektivisch durch die neu zu gründende Tourismusorganisation übernommen werden.

Die Verwaltungen der Vereinbarungspartner unterstützen die Geschäftsführung und entsenden je eine Vertreterin oder einen Vertreter in den sogenannten „Ausschuss“. Dieser beschließt das jährliche Arbeitsprogramm und entscheidet über den Investitionsplan.

Die Arbeit des Ausschusses und der Geschäftsführung wird begleitet durch den sogenannten „Beirat“. In diesen Beirat werden je eine Person entsandt aus:

- den Landkreisen Helmstedt und Wolfenbüttel sowie der Stadt Braunschweig
- jeder im Naturpark gelegenen Stadt, Samtgemeinde und (Einheits)Gemeinde
- dem Niedersächsischen Forstamt Wolfenbüttel*
- dem Geopark Trägerverein Braunschweiger Land – Ostfalen e.V.*
- der Wirtschaftsregion Helmstedt GmbH*
- dem Tourismusverband nördliches Harzvorland e. V.*
- der Braunschweig Stadtmarketing GmbH*
- dem Regionalverband Großraum Braunschweig* sowie
- den Naturschutzbeauftragten aus den Landkreisen Helmstedt und Wolfenbüttel

* Nachfolgeorganisationen der in der Vereinbarung aufgeführten Organisationen



Träger und Geschäftsführung

Landkreis Wolfenbüttel

- Verantwortung für laufende Geschäfte
- Vertretung nach außen
- Berichte an Ausschuss

Ausschuss

Vertreter aus: Landkreis Wolfenbüttel, Landkreis Helmstedt, Stadt Braunschweig

- Abstimmung der Vertragspartner untereinander
- Beschluss Arbeitsprogramm und Investitionsplan

Beirat

Vertreter aus:

Landkreis Wolfenbüttel,
Landkreis Helmstedt,
Stadt Braunschweig,
Städten und Gemeinden,
Niedersächsische Landesforsten,
Geopark Harz . Braun-
schweiger Land . Ostfalen,
Wirtschaftsregion Helmstedt,
Nördliches Harzvorland,
Stadtmarketing Braunschweig,
Regionalverband Großraum
Braunschweig,
Naturschutzbeauftragte

- Unterstützt Ausschuss und Geschäftsführung
- Naturparkbezogene Maßnahmen der Verwaltungen aufeinander abstimmen
- Mitwirkung am Arbeitsprogramm
- Entwicklung des NP erörtern
- Ziel- und Interessenkonflikte ausgleichen

Personalausstattung

Der Naturpark Elm-Lappwald verfügt über eine eigene Geschäftsstelle in der Umweltburg in Königsutter am Elm. Die Geschäftsführung obliegt dem zuständigen Dezernenten des Landkreises Wolfenbüttel (Zeiteinsatz etwa 5 bis 10 % einer Vollzeitstelle). Dieser wird durch eine Geschäftsstellenleitung mit einer Vollzeitstelle in der Umweltburg vertreten. Eine weitere Fachkraft unterstützt die Geschäftsstelle. Diese Vollzeitstelle wird über eine Anpassungsstelle des Landkreises Wolfenbüttel besetzt und finanziert und ist nicht im Stellenplan des Landkreises für den Naturpark verankert. Eine halbe Stelle für eine Fachkraft wird über das Förderprogramm „Unterstützung der niedersächsischen Natur- und Geoparke“ des Landes Niedersachsen finanziert.

Durch die im Naturparkplan definierten Ziele sowie Projekte und Maßnahmen kommen gegenüber der bisher geleisteten Arbeit eine Vielzahl an neuen Aufgaben- und Themenfeldern zu den bestehenden Tätigkeiten der Naturparkverwaltung hinzu – insbesondere im Bereich der Weiterentwicklung des Naturparks, der Netzwerkarbeit aber auch der Kommunikation. Bei der Durchführung dieser neuen Aufgaben und Projekte muss berücksichtigt werden, dass ein Großteil der zur Verfügung stehenden Ressourcen in laufenden Aufgaben des Managements und in regelmäßig wiederkehrenden Aufgaben (insbesondere im Bereich Kontrolle und Unterhaltung der Routeninfrastruktur) gebunden ist – sowohl personell als auch finanziell. Neue Projekte erhöhen in der Regel den institutionellen Aufwand.

Um die vielfältigen Aufgaben eines Naturparks erfolgreich durchführen zu können, müssen neben geeigneten Partnern auch ausreichend Personal vorhanden sein und bestimmte Rahmenbedingungen erfüllt werden. Als Zielgröße für die Personalausstattung wurde im Jahr 2018 vom Verband Deutscher Naturparke beschlossenen „Wartburger Programm der Naturparke in Deutschland“ festgehalten, dass bis 2030 in jedem Naturpark eine hauptamtliche Geschäftsführung oder Leitungskraft sowie eine ausreichende Anzahl qualifizierter Fachkräfte, entsprechend den Aufgaben und der Größe eines Naturparks, in unbefristeten Arbeitsverträgen im Stundenumfang von insgesamt mindestens sechs Vollzeitstellen arbeiten. Auch die Zukunftsstrategie 2033 der Naturparke Niedersachsen hat als zentrale Ergebnisziele bis 2033 eine personelle Ausstattung mit mindestens sechs Vollzeitstellen pro Naturpark (davon mindestens 75 % unbefristet). Entsprechend den vorgestellten Aufgaben und der Größe des Naturparks Elm-Lappwald sollen daher in einem ersten Schritt die drei Stellen der Geschäftsstelle dauerhaft gesichert und dann perspektivisch erweitert werden – eine Kontinuität in der Personalstruktur soll durch Abbau befristeter Stellen erfolgen.





Till Eulenspiegel • © M. Feuerhahn

Entsprechend der oben genannten Zielgröße wird mittelfristig angestrebt, dass jedes der vier Handlungsfelder „Schutz“, „Erholung“, Bildung“ und „Entwicklung“ durch entsprechende Fachkräfte bearbeitet wird. Davon soll eine der Handlungsfeld-Stellen mit einem Naturpark-Ranger besetzt werden. Dieser soll als Mittler zwischen Mensch und Natur ständig im Naturpark präsent sein und Aufgaben wie zum Beispiel Führungen, Besucherinformation und BNE übernehmen, zudem Ansprechpartner für die Forst- und Landwirtschaft sowie den Naturschutz sein und die Infrastrukturkontrolle und -unterhaltung mit Ausführung kleinerer Reparaturen übernehmen bzw. koordinieren.

Des Weiteren unterstützen neben Dienstleistern auch Ehrenamtliche die Arbeit des Naturparks, beispielsweise durch Kontrolle von Wegen, Meldung von Schäden, Freischneiden von Schildern und Reparaturarbeiten. Die Tätigkeit der Ehrenamtlichen ist eine wichtige und hochgeschätzte Zusammenarbeit, sie soll – auch wenn ein Rückgang der ehrenamtlich Engagierten infolge der demografischen Entwicklung aber auch dem Individualisierungstrend festzustellen ist – weitergeführt und in Zukunft unter Einbindung von Freiwilligenagenturen möglichst ausgebaut werden. Hierzu soll auch das Programm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ der Nationalen Naturlandschaften im Naturpark Elm-Lappwald etabliert werden. Ergänzend hierzu wird mittelfristig festgelegt, wie die praktischen Aufgaben der Instandhaltung der

Naturpark-Infrastruktur sowie der Landschaftspflege zukünftig bearbeitet werden. Als Möglichkeiten kommen die zurzeit praktizierte Beauftragung von regionalen Unternehmen, die Einbindung der kommunalen Bauhöfe, von Landschaftspflegeverbänden oder eine Kombination davon in Frage.

Ferner soll die Zusammenarbeit mit UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen weiter intensiviert werden, da durch Arbeitsaufteilung, Schwerpunktsetzung und gemeinsame Projektentwicklungen Synergieeffekte entstehen und wertvolle Zeit- und Mittelressourcen noch besser genutzt werden können. Vergleichbares gilt für eine intensivere oder gar neue Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Zusammenarbeit bedeutet aber auch gleichzeitig Koordinationsarbeit und Netzwerkpflege – auch dafür müssen Stellenanteile aufgewendet und entsprechend vorgesehen werden. Dabei muss auch berücksichtigt werden, dass die kooperierenden Institutionen wie der Geopark oder die Tourismusorganisationen selbst personell und finanziell überschaubar aufgestellt sind.

Mit Blick auf die Regionalentwicklung sollen die Regionalmanagements der im Naturparkgebiet tätigen LEADER-Regionen stärker mit der Naturparkarbeit verzahnt bzw. in die Projekte zur Naturparkentwicklung eingebunden werden.

Ebenso ist eine Intensivierung der Kooperation mit dem Regionalverband Großraum Braunschweig (RGB) vorgesehen, zumal sich Verknüpfungen mit den Pflichtaufgaben des RGB ergeben. Unter anderem soll der RGB die Kommunen und regionalen Vermarktungsorganisationen bei der touristischen Vermarktung sowie bei der regionalen Öffentlichkeitsarbeit unterstützen (§ 2 des Gesetzes über den Regionalverband „Großraum Braunschweig“). Ob und in wie weit es zielführend sein könnte, dass der RGB mit Blick auf den UNESCO Global Geoparks Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen und/oder den Naturpark Elm-Lappwald einzelne Aufgaben oder gar die Trägerschaft übernimmt, soll ausgelotet werden.

Mittelfristig ist soll zudem geprüft werden, ob und wie eine Naturpark-Erweiterung erfolgen könnte (siehe dazu auch Anhang 5).

Monitoring

Zur Unterstützung und gezielten Steuerung ihrer Arbeit führt die Geschäftsstelle des Naturparks zukünftig ein kontinuierliches Monitoring des Umsetzungsprozesses zum Naturparkplan ein. Eine Evaluierung ist ein bewährtes Steuerungsinstrument, um eine gemeinsame Sichtweise über die Fortschritte bei der Umsetzung der gesetzten Ziele und möglicher Anpassungsbedarfe herzustellen. Neben den Arbeitsergebnissen in den vier Handlungsfeldern sind ein weiterer Teil der Evaluierung die Aufgaben bzw. die Aufgabenwahrnehmung der Geschäftsstelle. Mit der Selbstevaluierung kann somit bewertet werden, ob sich der Naturpark weiter auf dem richtigen Weg befindet, Korrekturen angebracht sind oder neue Entwicklungen berücksichtigt werden müssen. Die dabei gewonnenen Ergebnisse und Erkenntnisse ermöglichen bei Bedarf ein zeitnahes Nachsteuern.

Darüber hinaus wird sich die Geschäftsstelle an der „Qualitätsoffensive Naturparke“ des VDN in der 5. Phase im Jahr 2026 beteiligen. Wie bereits im Handlungsfeld Erholung dargestellt, ist die „Qualitätsoffensive Naturparke“ ein Managementinstrument für Naturparkträger zur Selbsteinschätzung, zur Stärken- und Schwächen-Analyse und damit zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu wird der Naturpark durch externe „Naturpark-Scouts“ evaluiert. Die Qualitätsoffensive ist zugleich ein Instrument, um in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft deutlich zu machen, dass Naturparke ein erhebliches Potenzial für die integrierte Entwicklung der Region besitzen. Die Teilnahme am Programm und die verbindlichen Standards in allen Aufgabenfeldern unterstützt die Naturparkverwaltung, mittelfristig ein Qualitätsnaturpark zu werden. Bis zur Meldung der Teilnahme an der „Qualitätsoffensive Naturparke“ Ende November 2025 erfolgt eine Auseinandersetzung mit dem aktuellen Kriterienkatalog und eine gezielte Vorbereitung.

Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Viele der aufgeführten Ziele, Projekte und Maßnahmen in den vier Handlungsfeldern sind mit Interaktionen verbunden – mit Partner*innen aber auch Einwohner*innen und Gästen sowie Organisationen und Unternehmen. Entsprechend kommt dem Thema Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation über alle Handlungsfelder hinweg eine wachsende Bedeutung zu, um ein breites Verständnis und Bewusstsein für die Interessen und Anliegen des Naturparks zu schaffen.



Die bisherige Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit des Naturparks Elm-Lappwald ist ausbaufähig – sowohl durch die Geschäftsstelle als auch durch die Tourismusorganisationen. Sie besteht im Wesentlichen aus Pressemitteilungen, den Printmaterialien für das touristische Radrouten- und Wanderangebot sowie Touren-Apps. Ein eigener Internetauftritt für den Naturpark Elm-Lappwald fehlt, das touristische Angebot wird bzw. soll über die Internetauftritte der Tourismusorganisationen vermarktet werden. Auf regionalen Veranstaltungen ist der Naturpark Elm-Lappwald gelegentlich mit einem eigenen kleinen Info-Stand, oft in Zusammenarbeit mit dem Geopark, vertreten. Auf touristischen Messen präsentieren die Tourismusorganisationen den Naturpark Elm-Lappwald.

Die Entwicklung eines durchdachten und zeitgemäßen Kommunikationskonzeptes mit Internetauftritt für den Naturpark Elm-Lappwald ist unabdingbar. Die Marke und die Botschaften aber auch die Aktivitäten des Naturparks und seiner Akteure sollten durch die Geschäftsstelle nach innen und außen professionell und sichtbar kommuniziert werden. Aber auch Akteure und Partner sollen bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden. Mit Blick auf die Gäste sowie die verschiedenen Leistungsanbieter sind die Tourismusorganisationen die Akteure, die den Naturpark Elm-Lappwald als attraktives Naherholungs- und Reiseziel entsprechend der Aufgabenteilung positionieren und zielgruppenspezifisch bewerben müssen. Hier unterstützt der Naturpark Elm-Lappwald durch

entsprechende Angebote. So werden die naturparkspezifischen Points of Interest (POI) auf dem Gebiet des Naturparks Elm-Lappwald erfasst, beschrieben und fotografiert und als lizenzfreie Open Data-Inhalte in einer Datenbank hinterlegt, die über den Niedersachsen-Hub (ganzheitliche landesweite Datenbank der Tourismus Marketing Niedersachsen (TMN)) abrufbar ist. Gleiches gilt für Wander- und Fahrradrouten oder Veranstaltungen im Naturpark. Anbietern und Gästen des Naturparks Elm-Lappwald stehen damit – unabhängig vom jeweiligen Kanal – die relevanten Informationen genau dann zur Verfügung, wenn sie sie benötigen.

Digitale Transformation – Smarter Naturpark

Die Naturparkverwaltung vollzieht nicht nur durch digital unterstützte Kommunikation und Angebotsgestaltung über Open-Data die digitale Transformation, sondern auch in der Naturparkverwaltung selbst, durch den Aufbau eines GIS-gestützten Infrastrukturkatasters.





Fischteiche Elzum • © M. Feuerhahn

Finanzierung

Die Finanzierung des Naturparks Elm-Lappwald ist auf die drei Vereinbarungspartner Stadt Braunschweig, Landkreis Helmstedt und Landkreis Wolfenbüttel aufgeteilt. Die Sachkosten der Geschäftsstelle trägt der Landkreis Wolfenbüttel. Die Personalkosten des Geschäftsstellenleiters und die übrigen Kosten werden gedrittelt. Dabei ist der Anteil der Stadt Braunschweig in der Höhe gedeckelt. Die Anpassungsstelle wird vom Landkreis Wolfenbüttel gestellt und die befristet eingestellte Fachkraft wird über die Niedersächsische Naturparkförderung finanziert. Die finanzielle Abwicklung der Förderung erfolgt zweckgebunden im Haushalt des Landkreises Wolfenbüttel.

Der Naturpark Elm-Lappwald befindet sich vollständig in Fördergebieten, die in der Förderperiode ab 2023 als LEADER Regionen arbeiten und über eigene Fördermittel verfügen. Diese Fördermittel sind projektbezogen, so dass institutionelle und andere laufende Kosten darüber nicht gefördert werden können. Wohl aber können die LEADER-Regionen genutzt werden, um über sie, vielleicht in einer Kooperation miteinander, konkrete Naturpark-Projekte durchzuführen. Hierzu sind originäre Eigenmittel notwendig sowie Budgets, die zur notwendigen Vorfinanzierung der Gesamtkosten dienen. Der Ertrag aus diesen Projektfördermitteln und seine Wirkung auf die Arbeit des Naturparks sind nicht zu unterschätzen.

Der Naturpark Elm-Lappwald muss mit einem ausreichenden finanziellen Budget ausgestattet werden, um die anfallenden Personal-, Unterhaltungs-, Sach- und Projektkosten tragen zu können. Nur dann wird es möglich sein, eine erfolgreiche und in ihrer Wirkung messbare Arbeit in den vier Handlungsfeldern „Schutz“, „Erholung“, „Bildung“ und „Entwicklung“ durchzuführen. Hierzu sind kurzfristig entsprechende Gespräche zwischen den Vereinbarungspartnern und in den politischen Gremien zu führen. Sofern die bestehenden finanziellen und personellen Ressourcen gleich bleiben oder gar auf das bisherige Maß aus der Vereinbarung (eine Vollzeitstelle als Geschäftsstellenleitung) reduziert werden, wird es zukünftig nicht nur darum gehen, die Schwerpunkte und Prioritäten bei der Durchführung der Aufgaben und Projekte entsprechend dieses Naturparkplans weiter einzugrenzen, sondern zielgerichtet einzelne Aufgaben oder gar komplette Handlungsfelder nicht bearbeiten zu können.



© Fotoportal VDN



Zusammenfassung der Handlungsziele

Der Naturpark Elm-Lappwald ...

- ... sichert die Finanzierung, um die aktuellen und zukünftigen Aufgaben qualitativ durchzuführen
- ... sichert die vorhandene Personalausstattung und entwickelt sich personell entsprechend des Wartburger Programms weiter
- ... führt ein Monitoring durch und nimmt an der Qualitätsoffensive Naturparke teil, wodurch die kontinuierliche Qualitätsverbesserung sichtbar und messbar wird
- ... intensiviert die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation und steigert so die Wahrnehmung des Naturparks mit seinen Zielen, Themen und Angeboten sowie die Identifikation mit der Region
- ... entwickelt sich durch digitale Transformation zu einem smarten Naturpark

Projekte

Starterprojekt: Erstellung einer Internetseite und von Content für Open-Data

Der Naturpark Elm-Lappwald wird eine eigene Internetseite erstellen, die die Handlungsfelder der Naturparkarbeit darstellt und auf das touristische Angebot verweist. Für das touristische Angebot werden die POI mit allen notwendigen Informationen in die lizenzfreie Open-Data-Datenbank eingepflegt.

Die Durchführung dieses Projektes ist durch das Förderprogramm „Unterstützung der niedersächsischen Natur- und Geoparke“ finanziell gesichert.

Weitere Projekte und Projektideen

- Ausstattung der Geschäftsstelle in Anlehnung an das Wartburger Programm mittelfristig mit vier Fachkräften (davon eine Ranger*in)
- Sicherstellung der Kontinuität in der Personalstruktur (unbefristete Stellen)
- Ausstattung der Geschäftsstelle mit angemessenem Budget für die Aufgabenbearbeitung
- Intensivierung der Kooperation und Zusammenarbeit mit dem UNESCO Global Geopark Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen, dem Regionalverband Großraum Braunschweig sowie den Regionalmanagements der LEADER-Regionen „Elm-Schunter“, „Grünes Band im Landkreis Helmstedt“ und „Nördliches Harzvorland“ sowie den Gebietskörperschaften
- Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen unter Einbindung der Freiwilligenagenturen
- Entwicklung von Angeboten für die Teilnahme am Programm „Ehrensache Natur – Freiwillige in Parks“ der Nationalen Naturlandschaften
- Erarbeitung des Konzeptes zur Unterhaltung der Infrastruktur
- Entwicklung eines zeitgemäßen Kommunikationskonzeptes
- Einführung eines kontinuierlichen Monitorings
- Erschließung zusätzlicher Projektfördermittel

Anhänge



Anhang I – der Planungsprozess

Der Naturparkplan 2033 ist die Weiterentwicklung des Entwicklungsplans von 2002. Die Erarbeitung erfolgte in wesentlichen Teilen durch die Geschäftsstelle des Naturparks Elm-Lappwald und in mehreren Arbeitsphasen von Februar 2021 bis November 2023. In einem ersten Screening wurden bedeutsame Rahmenbedingungen in den vier Handlungsfeldern sowie relevante gesellschaftliche und touristische Trends mit Bezug zum Naturpark eruiert. Die Leitbildentwicklung, die Entwicklung von Vision und Mission für

die Naturparkentwicklung und die Entwicklung einer Marke bildeten den Orientierungsrahmen für die Erarbeitung von Themenschwerpunkten, Projekten und Maßnahmen. Das Ergebnis einer SWOT-Analyse floss in die Handlungsfelder des Naturparkplans ein. Im Rahmen von Workshops (digital und in Präsenz), Expertengesprächen und Diskussionsrunden wurden viele Interessengruppen in den Planungsprozess eingebunden.

Zeitraum	Arbeitsschritte	Beteiligte
Feb. - März 2021	Screening (Rahmenbedingungen, Akteure, Zielgruppen, Zielorientierung, Besonderheiten/USP, Trends, Erwartungen, bestehende Angebote...) SWOT-Analyse Workshop Ausrichtung des Naturparks Elm-Lappwald (digital)	- Amtshof Eicklingen (Moderation, Konzeptbegleitung, Vorplanung) - Ausschussmitglied - Vertreter Geopark HBLO - Vertreter des Forstamts Wolfenbüttel - Vertreter der Unteren Naturschutzbehörden - Vertreter Gastgewerbe - Ehrenamtliche (Routenentwicklung, Wegewart) - Ausgewählte Vertreter diverser Interessengruppen mittels digitaler padlet-Beteiligung - Vertreter Naturpark Elm-Lappwald
Juli 2021	Leitbildentwicklung	Amtshof Eicklingen (Moderation und Vorplanung)
Okt./Nov. 2021	3 Workshops Anforderungen an den Naturparkplan, Zielgruppendefinition, Positionierung von Themen, Definition von Highlights, Entwicklung von Markenkern und Claim.	Amtshof Eicklingen (Moderation und Vorplanung) Naturpark Elm-Lappwald
Nov. 2021	Expertengespräch Tourismus	Tourismusgemeinschaft Elm-Lappwald
Nov. 2021	Expertenrunde Naturschutz	- UNB LK-Helmstedt - UNB LK-Wolfenbüttel - Ökologischen NABU-Station Aller/Oker - Naturpark Elm-Lappwald
Feb. 2022	Abstimmung Vorentwurf mit dem Naturpark-Ausschuss	- Ausschuss-Vorsitzender - Naturpark Elm-Lappwald
März 2022 - Aug. 2023	Ausarbeitung Naturpark-Plan mit Projektentwicklung	- Naturpark Elm-Lappwald
Sept./Okt. 2023	Stellungnahmeverfahren zum Entwurf des Naturparkplans	- Naturpark Elm-Lappwald
2024	Veröffentlichung	
2024	Vorstellung in verschiedenen Gremien	- Naturpark Elm-Lappwald

Anhang 2 – SWOT-Analyse

SWOT-Analyse: Naturschutz

Stärken	Schwächen
· Große zusammenhängende Waldflächen (Elm, Lappwald) sind als LSG geschützt. · Ca. 500 ha Waldfläche als Wildnis, d.h. ohne Nutzung, darunter drei alte Naturwälder. · 13 LSG, 6 NSG, 9 FFH-Gebiete und 4 Naturwaldreservate sind ungleichmäßig im Naturparkgebiet verteilt, sie konzentrieren sich vor allem im Bereich der Wälder. · Ständiger Dialog zwischen UNBs der Landkreise und dem Naturpark bei Naturschutzmaßnahmen.	· Naturschutz und Landschaftspflege wird bisher nur in geringem Maße aktiv durch den NP bearbeitet. · Naturschutz- und Landschaftspflege-Maßnahmen können nur in Kooperation mit externen Partnern angeboten werden. Direkte Landschaftspflege-Maßnahmen sind aufgrund der dünnen Personaldecke des NP kaum leistbar. · Der Schutzgebietsanteil liegt noch knapp unter 50%. · Land- und forstwirtschaftliche Nutzung ist stark ausgeprägt.
Chancen	Risiken
· Durch Intensivierung der Zusammenarbeit mit Naturschutzbehörden, Land- und Forstwirtschaft den Schutzgebietsanteil erhöhen und Biotop stärker vernetzen. · Erhöhung der Biodiversität durch Biotopverbund und anderer Maßnahmen.	· Durch Klimawandel bedingte Schäden oder Schwächung der Wälder nehmen zu: Trockenheit, Borkenkäferbefall, Sturmschäden, Fichte ist stark gefährdet, Rotbuche ist gefährdet. · Wirtschaftliche Interessen von Land- und Forstwirtschaft sowie Jagd überwiegen die Naturschutzinteressen.

SWOT-Analyse: Naherholung / Tourismus

Stärken	Schwächen
· Landschaftsbild: attraktiv, walddreich und ausgesprochen vielfältig. · Durch den Geopark, der den NP in Gänze umschließt, werden auch die zahlreichen geologischen Besonderheiten der Region prominent herausgestellt. · Viele Sehenswürdigkeiten in unterschiedlichen Bereichen: Geologie, Archäologie, Kultur, Zeitgeschichte. · Ein umfangreiches Wanderwege- und Radroutennetz ist vorhanden. · Gute Wanderparkplätze, gleichmäßig im gesamten Naturparkgebiet verteilt, mit Wanderwegemarken. · Gute Vermarktung des Wander- und Radroutenangebotes (Tourbücher, Flyer, Apps, Stempelstellen)	· Herausragende, überregional bedeutsame Besuchermagnete fehlen. · Hoher Zerschneidungsgrad. · Wenig alter Wald im NP vorhanden, wenig bis keine erlebbare naturbelassene „Wildnis“. · Unattraktive Gebiete, Störungen sind vorhanden: Windkraft-, Biogasanlagen, Gewerbegebiete, ... · Es fehlen Attraktionspunkte (Waldlehrpfad, Waldspielplatz, Kneippbecken, ...) · Zu wenig Angebote für Jüngere und für Familien mit Kindern. · Keine barrierearmen Angebote. · Die Qualität der Wanderwege und Radrouten ist häufig eher durchschnittlich. · Hoher Anteil an ausgebauten Forstwegen mit geringer Attraktivität für das Wandererlebnis. · Die Ausschilderung von Zielen für Wanderer ist überaltert und fehlt oft. · Das Naturparkgebiet ist in der Landschaft und in den Orten nicht deutlich gekennzeichnet und damit kaum wahrnehmbar. · Die Übernachtungsangebote sind relativ gering, vor allem wenig große Hotels für Gruppen oder Busreisen. · Im Hotellerie- und Gaststättenbereich mangelt es teilweise an attraktiven, zeitgemäßen Angeboten. · Schließung diverser Ausflugsgaststätten in jüngster Zeit.
Chancen	Risiken
· Steigerung der touristischen Attraktivität durch Qualitätssteigerung des Wanderwege- und Radroutennetzes. · Besucher stärker auf der emotionalen Ebene ansprechen, z. B. mit Mitteln des Storytellings. · Stärkere Akzeptanz für den Tourismus im NP schaffen, z. B. in dem Waldbesitzer, Jagdpächter und Landwirte als Partner gewonnen werden. · Zusammenarbeit zwischen NP und Hotel- und Gastgewerbe intensivieren. · Best Practice Beispiele aus anderen Naturparks übernehmen.	· Waldbesitzer priorisieren weiterhin eine intensive Waldbewirtschaftung und bremsen die touristische Entwicklung. · Jagdpächter wollen keine Freizeitbesucher. · Weitere Gastronomiebetriebe geben auf. · Gastronomie bleibt mittelmäßig, Öffnungszeiten bleiben ungünstig, herausragende, regionaltypische Qualitätsprodukte fehlen oder sind nicht bekannt. · Finanzielle und personelle Ausstattung bleibt auf niedrigem Niveau.

SWOT-Analyse: Bildung

Stärken	Schwächen
· Im Bereich Umweltbildung ist der Naturpark gut aufgestellt. · Synergieeffekte durch die intensive Kooperation mit dem Geopark sind bemerkbar: - Angebot für Naturführungen inkl. BNE, in Kooperation mit dem Geopark. - Herausgabe eines gemeinsamen Veranstaltungskalenders - Geopark-Infozentrum. · Der NP bietet auch Führungen im Rahmen des Ent-deckerwesten-Projektes an. Angesprochen sind hier Kindergruppen im Vorschul- und Grundschulalter.	· Eigenes Personal für Bildungsangebote ist zu gering. · Noch keine Naturparkschule vorhanden.
Chancen	Risiken
· Klimaschutz/Klimaanpassung als Naturparkthema stärker in den Fokus rücken. · Über Umweltbildungsangebote den Naturpark ins Bewusstsein zukünftiger Generationen bringen.	· Neue Aufgaben benötigen neue finanzielle und personelle Ressourcen. · Naturführer und Geoguides gelangen an ihre Kapazitätsgrenze. · Umweltbildungsangebote verschiedener Anbieter geraten in Konkurrenz zueinander.

SWOT-Analyse: Regionalentwicklung

Stärken	Schwächen
· Attraktives Naherholungsgebiet · Der Naturpark ist ein bedeutender weicher Standortfaktor. · Stärkung der Regionalentwicklung durch Tourismusangebot des Naturparks. · Für den Tourismus hat der Naturpark eine günstige Lage zu Quellorten (Großraum Braunschweig, Wolfsburg und andere Orte)	· Der Beitrag des Naturparks zur Regionalentwicklung ist bislang eher gering. Er beschränkt sich weitgehend auf den Sektor Naherholung und Tourismus. · Die Identifikation mit dem Naturpark ist bei Städten und Gemeinden teilweise nur gering ausgeprägt. · Vorteile durch die Zugehörigkeit zu einem Naturpark werden nicht erkannt.
Chancen	Risiken
· Biologisch und regional erzeugte Produkte aus dem Naturpark erzielen Marktvorteile. · Der Naturpark kann ein aktiver Partner in der Regionalentwicklung werden. · Der Naturpark kann einen Beitrag im Rahmen der Entwicklung der LEADER-Regionen leisten.	· Übernutzung des Naturraums durch hohen Besucherdruck. · Konkurrenz durch die nahegelegene Tourismusregion Harz.



Sonnenblumen • © M. Feuerhahn

SWOT-Analyse: Verwaltung/Management/Organisation

Stärken	Schwächen
• Der NP liegt in der Gebietskulisse des Geoparks Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen. Hier werden bereits auf Arbeitsebene Netzwerke geschaffen und aktiv genutzt. • Enge Kooperation und gute Zusammenarbeit mit regionalen Tourismusorganisationen und Stiftungen. • Gute Einbindung der Geschäftsstelle in die Verwaltung der beiden Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel. • Ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement. • Gutes, vertrauensvolles Arbeitsklima. • Breit aufgestellte, vielfältige Mitarbeiterkompetenzen	• Allgemeine Personal- und Finanzausstattung des Naturparks ist gering. • Die kooperierenden Institutionen (Geopark, Tourismusorganisationen) sind selbst personell und finanziell wenig schlagkräftig aufgestellt. • Die Bearbeitung der Handlungsfelder ist erschwert, da sie auf unterschiedlichen Verwaltungen/Organisationen aufgeteilt sind, z. B. - Tourismus: Infrastrukturpflege in der Geschäftsstelle, Vermarktung durch Tourismusorganisationen, - Naturschutz durch UNBs in zwei Landkreisen, - Bildung in der Geschäftsstelle, - Regionalentwicklung z. Zt. wenig bearbeitet, Wirtschaftsregion Helmstedt bildet sich z. Zt. neu, unklare Aufgabenverteilung. • Technische Ausstattung (Internetzugang, IT-Ausstattung, geeignete Fahrzeuge, Arbeitsgeräte, ...) ist eher mittelmäßig. • Innovationen, Reaktionen auf gesellschaftliche Änderungen und verändertes Nachfrageverhalten erfolgen eher schwerfällig.
Chancen	Risiken
• Durch die bis Ende 2024 laufende, finanzielle Förderung der Nds. Naturparke durch das Land Niedersachsen, hat der NP zumindest in diesem Zeitraum mehr finanziellen Spielraum zur Umsetzung von Projekten. • Gewachsenes gesellschaftliches Bewusstsein für Umweltschutz und Klimaschutz stärkt die Ziele und die Handlungsmöglichkeiten der Naturparkarbeit.	• Angebotserweiterung und neue Aufgaben führen zu Mehrarbeit und Mehrkosten. • Durch unsichere Folgefinanzierung der Landesförderung bleiben langfristige Projektfortführungen und die Qualitätssicherung unklar. • Gefährdung des ehrenamtlichen Engagements durch Überalterung - kein Nachwuchs.



SWOT-Analyse: Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit/Wahrnehmung

Stärken	Schwächen
• Solide, touristische Öffentlichkeitsarbeit über viele Medien (Flyer, Tourenbücher, Homepages, Veranstaltungskalender, ...). • Geopark-Infozentrum in Königslutter am Elm als Anlaufstelle für Besucher – auch an Wochenenden geöffnet. • Naturpark ist mit einem Infostand regelmäßig auf regionalen Veranstaltungen vertreten.	• Der Naturpark besitzt wenig Strahlkraft von innen nach außen. • Leitbild / Leitideen fehlen und Themenschwerpunkte werden nicht benannt oder nicht ausreichend kommuniziert. • Äußerlich erkennbare, individuelle Kennzeichnungen des Naturparkgebietes fehlen. • Kommunikation nach innen und nach außen gegenüber anderen Nutzern (Land- und Forstwirtschaft) ist ausbaufähig. • Soziale Medien werden kaum genutzt.
Chancen	Risiken
• Neue Zielgruppen durch Modernisierung der Kommunikationsmedien erreichen. • Wahrnehmung des Naturparks durch attraktive Maßnahmen und Aktionen steigern.	• Es gelingt nicht, die Außenwahrnehmung des Naturparks als Institution mit vielfältigen Handlungsfeldern in der Außenwahrnehmung zu erhöhen.



Anhang 3 - Naturparkrelevante Planwerke

I REGIONALES RAUMORDNUNGSPROGRAMM 3.0

TEIL FREK – REGIONALES FREIRAUMSICHERUNGS- UND ENTWICKLUNGSKONZEPT FÜR DEN REGIONALVERBAND GROSSRAUM BRAUNSCHWEIG

Das Regionale Raumordnungsprogramm (RROP) wird vom Regionalverband Großraum Braunschweig erstellt. Nach den RROPs 1995 und 2008 erarbeitet der Regionalverband aktuell die 3. RROP-Neuaufstellung mit dem Arbeitstitel RROP 3.0. Das RROP 3.0 wird zum Teil aus Konzepten und Berichten, sowie der Regionalen Klimaanalyse (REKLBS) fertiggestellt seit 2019, dem Konzept regionalbedeutsamer Gewerbestandorte (KOREG), fertiggestellt 2020 und dem neue Freiraumsicherungs- und Entwicklungskonzept (FREK), fertiggestellt 2020, bestehen.

Das FREK beinhaltet die folgenden Festsetzungen bezüglich des Naturparks Elm-Lappwald.

Vorranggebiete Natur und Landschaft

Die Schutzgebiete auf dem Gebiet des Naturparks Elm-Lappwald (siehe Anhang 4) wurden als Vorranggebiete in das FREK übernommen.

Erholung und Tourismus

Erholung und Tourismus stellen öffentliche Belange dar, die im Rahmen der Raumordnung gesichert, geordnet und entwickelt werden sollen. Die Raumordnung unterscheidet zwischen Tourismus und Erholung, da damit unterschiedliche Zielsetzungen verbunden sind. Der Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, während bei der Erholung die Daseinsvorsorge und Rekreation der Bevölkerung im Vordergrund steht. Im Regionalen Raumordnungsprogramm sind die im folgenden aufgelisteten Festlegung im Gebiete des Naturparks Elm-Lappwald getroffen worden.

Vorranggebiete landschaftsbezogene Erholung

- Lappwald
- Elm

Vorranggebiete infrastrukturbezogenen Erholung

- Tierpark und Streichelzoo Essehof (nicht im Naturpark-Gebiet aber in potentieller Erweiterungsfläche West, siehe Anhang 5).
- Freizeit- und Erholungspark Nord-Elm

Vorranggebiete Tourismusschwerpunkt

- Lappwaldsee (Entwicklungsschwerpunkt)
- Forschungsmuseum Schöningen

Vorranggebiet regional bedeutsamer Wanderweg

- Braunschweiger Jakobsweg
- 4-Wälder-Rundwanderweg Elm-Lappwald
- Eulenspiegel-Wanderweg
- Elmkreisel

Vorranggebiet regional bedeutsamer Fahrradweg

- Iron Curtain Trail
- Städtepartnerschafts-Radweg Braunschweig-Magdeburg (West-Ost-Radfernweg (N-Netz 10)),
- Radweg Berlin-Hameln (RBH)
- Kulturschätze – Rund um den Elm
- Eulenspiegel-Radweg

Standorte mit besonderer Entwicklungsaufgabe Erholung

- Helmstedt – Stadtteil Bad Helmstedt
- Gemeinde Rábke
- Gemeinde Warberg
- Schöningen Kernstadt
- Schöningen, Stadtteil Esbeck
- Stadt Schöppenstedt
- Gemeinde Erkerode – Ortsteil Lucklum

Standorte mit besonderer Entwicklungsaufgabe Tourismus

- Stadt Helmstedt, Kernstadt
- Stadt Königslutter am Elm, Kernstadt

II REGIONALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (REK) GRÜNES BAND IM LANDKREIS HELMSTEDT 2023-2027

Die Region wurde 2015 erstmals als LEADER-Region anerkannt. Die Fortschreibung des regionalen Entwicklungskonzeptes 2022 definiert sechs Entwicklungsziele, darunter die Aussagen, dass sich die Region Grünes Band im Landkreis Helmstedt als Teil des UNESCO Geoparks Harz . Braunschweiger Land . Ostfalen und als Teil des Naturparks Elm-Lappwald versteht und deren Ziele unterstützt. Es werden insgesamt fünf Handlungsfelder definiert, deren Ziele teilweise mit den Handlungszielen des Naturpark-Plans übereinstimmen.

Im Handlungsfeld 1 „Lebensqualität erhalten und erhöhen“ stimmen folgende Teilziele mit den Entwicklungszielen des Naturparks Elm-Lappwald überein:

- Aufbau regionaler Wertschöpfungsnetzwerke konzipieren und umsetzen.

Im Handlungsfeld 2 „Tourismus und Naherholung“ stimmen folgende Teilziele mit den Entwicklungszielen des Naturparks Elm-Lappwald überein:

- Aufbau, Pflege und Instandhaltung der touristischen Infrastruktur im Naturpark Elm-Lappwald und im Geopark HBLO.
- Aufwertung der Wander- und Radweg-Infrastruktur durch ergänzende Einrichtungen (z. B. Abstellanlagen, E-Bike-Verleih, Ladestationen, Rastplätze, Infotafeln und -stelen, auch durch digitale Angebote).
- Ausbau und Zertifizierung von Wanderwegen als Qualitätswanderwege zur touristischen Inwertsetzung.
- Planung und Umsetzung eines Naturpark-Infostellen-Konzeptes im Naturpark Elm-Lappwald.
- Entwicklung von gemeinsamen Angeboten und Dienstleistungen zur Vermarktung der und Informationen über Naturpark Elm-Lappwald/Geopark HBLO.

Im Handlungsfeld 3 „Kulturelles Erbe und Naturerbe“ stimmt das Handlungsfeldziel mit den Entwicklungszielen des Naturparks Elm-Lappwald überein:

- Das kulturelle und naturhistorische Erbe erhalten und nutzen,
- die Attraktivität der Region erhöhen, um Aufmerksamkeit zu erzielen

Im Handlungsfeld 4 „Folgen des Klimawandels“ stimmen folgende Teilziele mit den Entwicklungszielen des Naturparks Elm-Lappwald überein:

- Nachhaltigkeit & Klimaschutz im Tourismus und Naherholung durch geeignete Aktionen, Vorhaben und Maßnahmen umsetzen und erreichen (z. B. Biohotels, regionale Küche für Gäste, Angebote, die regionale Produkte verwerten oder Naturerlebnispärten).
- Unterstützung von Konzepten, Maßnahmen und Vorhaben zur Vermehrung der Artenvielfalt.
- Schaffung, Erhaltung und Vernetzung von Biotopen durch konkrete Aktionen und Vorhaben sowie Steigerung der Akzeptanz der beteiligten Kommunen und Landwirte für Projekte des klimabedingten Landschaftswandels.
- Neue, auch digitale Bildungsangebote zur Umweltbildung und zu den Folgen des Klimawandels schaffen. Durch Aktionen, Konzepte und Maßnahmen ein neues Problembewusstsein schaffen und Betroffenheit erzeugen. Motivieren, das eigene Verhalten zu ändern.

Im Handlungsfeld 5 „Land- und Forstwirtschaft“ stimmen folgende Teilziele mit den Entwicklungszielen des Naturparks Elm-Lappwald überein:

- Aus der Region – für die Region: Land- und Forstwirtschaftliche Betriebe bei der Vermarktung von regionalen Produkten überwiegend in der Region Grünes Band im Landkreis Helmstedt unterstützen.
- Die Umsetzung von biodiversitätsfördernden Maßnahmen auf den land- und forstwirtschaftlichen Betrieben etablieren. Biodiversitätsfördernde Leistungen der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe modellhaft und glaubwürdig darstellen.

III REGIONALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (REK) ELM-SCHUNTER 2023 - 2027

Die Region wurde für die Förderperiode 2014 bis 2020 als niedersächsische ILE-Region anerkannt. Mit der aktualisierten Entwicklungsstrategie für den Förderzeitraum 2023 – 2027 ist die Region „Elm-Schunter“ bereit, als LEADER-Region ihre Zukunft zu sichern. Die Entwicklungsabsichten des Naturparks Elm-Lappwald fließen in die Beschreibung der Region und in die Handlungsfelder ein. So wird z. B. der neue Markenclaim „Natur, Kultur, Geschichten im Land von Kaiser, Narr und Räuber“ mit den Slogans „Natur aktiv erleben“, Kultur direkt begegnen“ und „Geschichte(n) spannend erzählen sowie Möglichkeiten der räumlichen Erweiterung in das REK aufgenommen. Es werden insgesamt sechs Handlungsfelder definiert, deren Ziele teilweise mit den Handlungszielen des Naturpark-Plans übereinstimmen.

Im Handlungsfeld 1 „Leben in der Region“ stimmen folgende Handlungsfeldziele mit den Entwicklungszielen des Naturparks Elm-Lappwald überein:

- Stärkung nachhaltiger, dezentraler Angebote

Im Handlungsfeld 2 „Folgen des Klimawandels“ stimmen folgende Handlungsfeldziele mit den Entwicklungszielen des Naturparks Elm-Lappwald überein:

- Anpassung der Natur- und Kulturlandschaft Elm-Lappwald/Geopark HBLO an den Klimawandel
- Stärkung der Umweltbildung für eine nachhaltige Entwicklung im Naturpark Elm-Lappwald/Geopark HBLO

Im Handlungsfeld 3 „Freizeit und Naherholung“ stimmen folgende Handlungsfeldziele mit den Entwicklungszielen des Naturparks Elm-Lappwald überein:

- Erholung und nachhaltiger Tourismus, insbesondere im Naturpark Elm-Lappwald/Geopark HBLO
- Aufwertung der Rad- und Wanderangebote in der Region Elm-Schunter, insbesondere im Naturpark Elm-Lappwald/Geopark HBLO.

Im Handlungsfeld 4 „Regionale Wirtschaft“ stimmen folgende Handlungsfeldziele mit den Entwicklungszielen des Naturparks Elm-Lappwald überein

- Die regionale Wirtschaft stärken
- Eigene Produkte und eigene Geschäfte

Im Handlungsfeld 5 „Natur- und Kulturerbe“ stimmen folgende Handlungsfeldziele mit den Entwicklungszielen des Naturparks Elm-Lappwald überein:

- Natur- und Kulturerbe zur Entwicklung der Region stärken

Im Handlungsfeld 6 „Land- und Forstwirtschaft“ stimmen folgende Handlungsfeldziele mit den Entwicklungszielen des Naturparks Elm-Lappwald überein:

- Land- und Forstwirtschaft bei ihrer nachhaltigen Entwicklung unterstützen

IV REGIONALES ENTWICKLUNGSKONZEPT (REK) NÖRDLICHES HARZVORLAND 2023 - 2027

Die Region Nördliches Harzvorland bewirbt sich für die Förderperiode 2023 - 2027 um Anerkennung als LEADER-Region. Das Regionales Entwicklungskonzept (REK) beschreibt die strategischen Leitlinien für die künftige Entwicklung und Förderung in der Region. Kooperationspartner sind die sieben Kommunen Samtgemeinde Baddeckenstedt, Samtgemeinde Elm-Asse, Samtgemeinde Oderwald, Gemeinde Schladen-Werla, Stadt Wolfenbüttel (alle im Landkreis Wolfenbüttel), Stadt Goslar (Landkreis Goslar) sowie die Stadt Salzgitter (kreisfrei). Die Städte Goslar, Salzgitter und Wolfenbüttel sind jeweils mit differenzierten Teilbereichen beteiligt. Es werden fünf Handlungsfelder definiert, die in vielen Aussagen mit den Handlungszielen im Naturpark-Plans übereinstimmen.

Im Handlungsfeld 1 „Demografische Entwicklung, Daseinsvorsorge und gleichwertige Lebensverhältnisse“ stimmen folgende Handlungsfeldziele mit den Entwicklungszielen des Naturpark Elm-Lappwalds überein:

- Soziales Leben und Teilhabe im ländlichen Raum ermöglichen, bürgerschaftliches Engagement und bürgerschaftliche Netzwerke fördern
- Lokale Wirtschaft / Landwirtschaft stärken und einbinden, Standortqualität sichern

Im Handlungsfeld 2 „Nachhaltige Orts- und Innenentwicklung“ stimmen vor allem folgende Handlungsfeldziele mit den Entwicklungszielen des Naturpark Elm-Lappwald überein:

- Möglichkeiten zur Reduzierung des Flächenverbrauchs nutzen, aktive Innenentwicklung stärken und behutsame Siedlungsentwicklung ermöglichen
- Energieeinsparung und Klimaschutz befördern, u.a. durch energetische Sanierung von Gebäuden, Entwicklung von Baugebieten unter Klimagesichtspunkten, Sensibilisierung von Politik und Bevölkerung

Im Handlungsfeld 3 „Natur-, Umwelt- und Klimaschutz, Flächen- und Landentwicklung, Landwirtschaft“ stimmen vor allem folgende Handlungsfeldziele mit den Entwicklungszielen des Naturpark Elm-Lappwald überein:

- Integrierte Flussgebiets- und Flächenentwicklung, einschließlich Hochwasserschutz als Möglichkeit zur Reduzierung des Flächenverbrauchs und nachhaltigen Entwicklung der Kulturlandschaft umsetzen
- Stärkung von regionalen Produkten und regionalen Kreisläufen
- Umwelt, Klimaschutz und -anpassung stärken

Im Handlungsfeld 4 „Tourismus, Kulturerbe, regionale Identität“ stimmen vor allem folgende Handlungsfeldziele mit den Entwicklungszielen des Naturpark Elm-Lappwald überein:

- Natur- und Kulturraum erlebbar machen für Naherholung und Tourismus
- Wirtschaftliche Potenziale durch Tourismus und Naherholung erschließen
- Kulturerbe zukunftsfähig erhalten, entwickeln und als Stärke der Region nutzen
- Regionsprofil schärfen und regionale Identität stärken
- Qualitätssicherung, Vermarktung und Vernetzung regionaler Angebote und Akteure als Beitrag zu regionaler Wertschöpfung und Identität
- Schaffung und Stärkung attraktiver Freizeitangebote zur Sicherung der Lebensqualität

Im Handlungsfeld 5 „Stadt-Umland-Beziehungen und Mobilität“ stimmen vor allem folgende Handlungsfeldziele mit den Entwicklungszielen des Naturpark Elm-Lappwald überein:

- Kultur- und Bildungseinrichtungen untereinander und mit Einrichtungen in den Städten vernetzen
- Umwelt- und Klimaschutz regionsweit vernetzen und umsetzen (Flächenmanagement)

V TOURISMUSKONZEPT FÜR DAS KOOPERATIONSGEBIET LANDKREIS BÖRDE, LANDKREIS HELMSTEDT UND GEMEINDE CREMLINGEN

Im Rahmen des Tourismuskonzeptes haben die Kommunen ein „Kooperationsgebiet“ gebildet, bestehend aus dem Landkreis Börde (13 Einheits- und Verbandsgemeinden), dem Landkreis Helmstedt (acht Einheits- und Verbandsgemeinden) sowie der Gemeinde Cremlingen im Landkreis Wolfenbüttel. Zu den qualitativen Zielen gehört eine gemeinsame, abgestimmte Tourismusentwicklung, wobei den Naturparken eine besondere Bedeutung als Ziel für den Rad- und Wandertourismus zukommt. Aufgabe der zukünftigen Tourismusregion ist unter anderem die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen sowie die Vermarktung des touristischen Angebotes.

VI DER NIEDERSÄCHSISCHE WEG

Mit der Vereinbarung „Der Niedersächsische Weg“ verpflichten sich die niedersächsische Landesregierung, das Landvolk, die Landwirtschaftskammer sowie die Natur und Umweltverbände zu großen Anstrengungen für den Natur-, Arten- und Gewässerschutz und diese mit den Interessen der Landwirtschaft in Einklang zu bringen. Die Naturparke wollen den Niedersächsischen Weg mitgehen.





Anhang 4 - Liste der Schutzgebiete

Naturparke sollen nach dem Naturschutzgesetz einen überwiegenden Flächenanteil an Schutzgebieten aufweisen. Im Naturpark Elm-Lappwald beträgt der Schutzgebietsanteil 46,0 %:

A NATURSCHUTZGEBIETE

6 Naturschutzgebiete mit einem Flächenanteil von 2,0 %

- Rieseberger Moor (BR 5)
- Rieseberg (BR 57)
- Lutterlandbruch (BR 101)
- Lappwald (BR 106)
- Kalksteinbruch und Halbtrockenrasen Hemkenrode (BR 50)
- Reitlingstal (BR 94)

B LANDSCHAFTSSCHUTZGEBIETE

13 Landschaftsschutzgebiete mit einem Flächenanteil von 44,0 %

- Thingplatz Rábke (HE 6)
- Mittlere Schunter (inklusive Dorm-Rieseberger Hügelland) (HE 13)
- Lappwald (HE 15)
- Elm (HE 16)
- St. Annenberg mit Lübbensteinen und Heidberg (HE 19)
- Schuntertal (HE 20)
- Küblinger Lah östlich von Schöppenstedt (WF 4)
- Gutspark in Groß-Dahlum (WF 8)
- Elm (WF 22)
- Gutspark Destedt (WF 25)
- Veltheimer Forst (WF 26)
- Feld- und Waldflur Weddel, Klein Schöppenstedt, Destedt, Schulenrode, Cremlingen (WF 27)
- Feuchtbiotop Dahlemer Flachsrotten (WF 36)

C EUROPÄISCHES SCHUTZGEBIETS- SYSTEM NATURA 2000 (FFH-GEBIETE UND EG-VOGEL- SCHUTZRICHTLINIE)

9 FFH-Gebiete mit einem Flächenanteil von 7,99 %.

- Nordwestlicher Elm (gleichzeitig LSG)
- Roter Berg (gleichzeitig LSG)
- Sundern bei Boimstorf (gleichzeitig LSG)
- Rieseberg (gleichzeitig NSG)
- Rieseberger Moor (gleichzeitig NSG)
- Lutterlandbruch (gleichzeitig NSG)
- Dorm (gleichzeitig LSG)

- Pfeifengras-Wiesen und Binnensalzstelle bei Grasleben (gleichzeitig LSG)
- Wälder und Pfeifengraswiesen im südlichen Lappwald (gleichzeitig NSG)

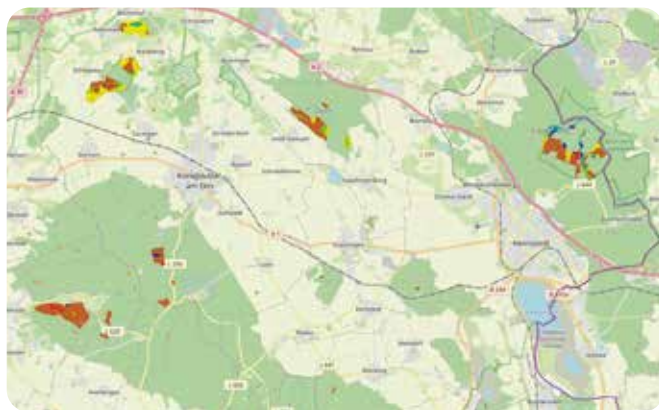
D NATURWALDRESERVATE FGRDEU

Naturwaldreservate (auch Naturwaldparzelle, Prozessschutzfläche u.a. Bezeichnungen) befinden sich in einem weitgehend natürlichen Zustand und sind der natürlichen Waldentwicklung überlassen. Sie dienen dem Naturschutz und der Forschung. Menschliche Eingriffe, wie die Entnahme von Holz und sonstige forstwirtschaftliche Nutzungen, sind untersagt.

- Butterberg, (03-074, im Lappwald zwischen Helmstedt und Walbeck, 59,7 ha)
- Kuxberg, (03-097, südliches Reitlingstal, 55,4 ha)
- Rieseberg, (03-055, im NSG Rieseberg, bei Scheppau, 19 ha)
- Walbecker Warte, (03-011, im Lappwald zwischen Helmstedt und Walbeck, 51,1 ha)

E NATÜRLICHE WALDENTWICKLUNG NIEDERSACHSEN (NWE 10)

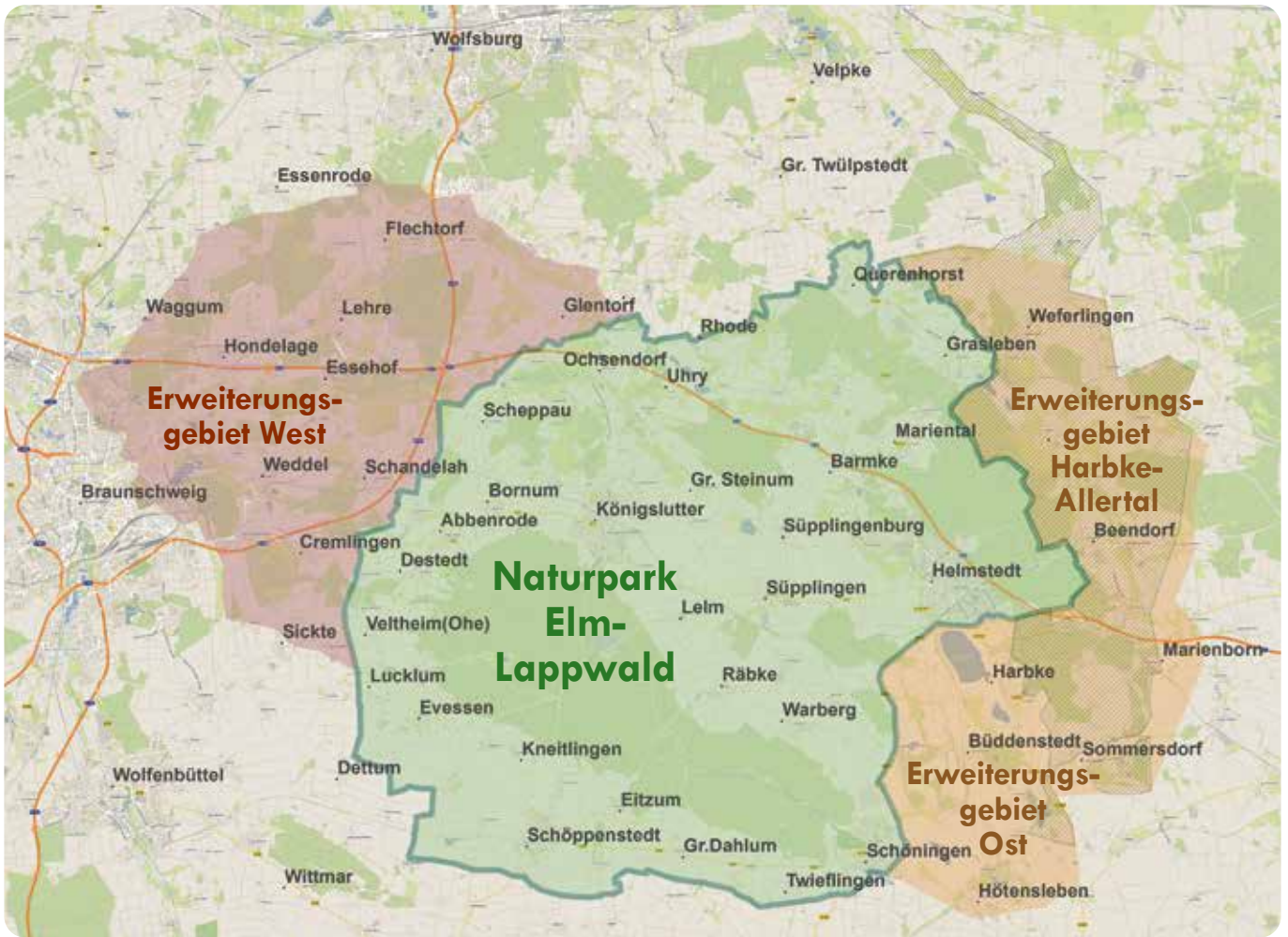
Das niedersächsische NWE-Programm als Nationale Strategie zur Biologischen Vielfalt hat zum Ziel, den Verlust an biologischer Vielfalt aufzuhalten. Wälder mit natürlicher Entwicklung spielen dabei eine wichtige Rolle. Auf der gesamten Deutschen Waldfläche sollen bis 2020 5 % geschützt sein und auf der Waldfläche in öffentlicher Hand 10 %.



NWE-Flächen im Naturpark Elm-Lappwald
(Kartenquelle: NWE-NI Info-Portal, <https://www.nw-fva.de/NWEip/main.jsp?cont=map.jsp>, Zugriff 04.11.2022)

Anhang 5 - Naturpark-Erweiterung

Die Abgrenzung des Naturparks Elm-Lappwald erfolgte vor fast 50 Jahren. Seitdem hat sich vieles geändert – die Öffnung der innerdeutschen Grenze, die Errichtung eines europäischen Netzes von Schutzgebieten (Natura 2000), die Aufgabe von Standortübungsplätzen in der Region, die Einstellung des Braunkohletagebaus im Helmstedter Revier, aber auch die weltweite Corona-Pandemie, die den Blick der Menschen auf ihre nähere Umgebung lenkte. Vor diesem Hintergrund kann für den Naturpark eine Erweiterung und Arrondierung der Gebietskulisse erwogen werden.



Karte potentielle Erweiterungsgebiete

Folgende Kriterien sollen bei der Sondierung von Erweiterungsflächen beachtet werden:

- Ein hoher Anteil an Naturschutzflächen. Insgesamt darf der Schutzflächenanteil nicht unter die bestehenden 46 % fallen.
- Ein Zuwachs an touristischer Attraktivität
- Lage weitgehend im Gebiet der naturräumlichen Region „7.2 Ostbraunschweigisches Hügelland“. Das „Ostbraunschweigische Hügelland“ weist unter anderem die biogeographische Besonderheit auf, dass sie in ihrem Südteil durch die Lage im niederschlagsarmen und sommerwarmen Lee des Hochharzes deutlich kontinental geprägt ist.

Das hat zur Folge, dass einige kontinental verbreitete Lebensraumtypen und Arten in diesem Bereich den Nordwestrand ihres Areals erreichen und innerhalb Niedersachsens nur hier vorkommen.

- Unter Beachtung der aufgezählten Kriterien ergeben sich die folgenden potentiellen Erweiterungsgebiete:

POTENZIELLES ERWEITERUNGS- GEBIET WEST

Eine Erweiterung könnte in den Nordwesten bis nach Braunschweig-Riddagshausen erfolgen und dabei Flächen der Gemeinden Sickte, Cremlingen und Lehre einbeziehen. So wäre auch die Stadt Braunschweig als Vereinbarungspartner des Naturparks Elm-Lappwald durch Flächen in ihrem Hoheitsgebiet beteiligt. Das Gebiet hat eine Gesamtfläche von ca. 170 km². Der Schutzflächenanteil beträgt ca. 90 km² und damit ca. 50 % der Gesamtfläche. Touristisch bietet es attraktive Wanderwege und Radrouten sowie Sehenswürdigkeiten wie den Tierpark Essehof, das Waldpädagogische Zentrum Riddagshausen, die Schokoladenfabrik Weibler, die Naturschutzstation FUN Hondelage und diverse Landgasthäuser.

POTENZIELLES ERWEITERUNGS- GEBIET OST

Im Südosten des Naturparks könnte eine Erweiterung um Flächen zwischen Helmstedt und Schöningen erfolgen, die bis 2016 durch den Braunkohletagebau devastiert wurden. Sie befinden sich nun in der Rekultivierungsphase und werden unter der Prämisse des Natur- und Landschaftsschutzgedankens sowie der touristischen Nutzung entwickelt. Die touristische Nutzung hängt vom Endwasserstand und der Wasserqualität des Lappwaldsees bei Helmstedt und einem zukünftigen See bei Schöningen ab. Optimistische Planung gehen davon aus, dass der Endwasserstand für den Lappwaldsee 2032 erreicht sein wird. Ob eine Nutzung dann bereits möglich ist, lässt sich nicht voraussagen, da sich das gesamte Gelände noch in der bergbaulichen Sicherung befindet.

Das Gebiet hat eine Gesamtfläche von ca. 40 km² aber keinen Schutzflächenanteil. Touristisch attraktiv ist in absehbarer Zeit der Lappwaldsee. Aufgrund des fehlenden Schutzflächenanteils sollte das Erweiterungsgebiet Ost nur in Betracht gezogen werden, wenn der fehlende Schutzflächenanteil ausgeglichen werden kann. Dies wird beispielsweise erreicht, wenn die beiden Erweiterungsgebiete West und Ost gemeinsam ausgewiesen werden.

POTENZIELLES ERWEITERUNGS- GEBIET HARBKE-ALLERTAL

Weiterhin soll die Erweiterung für das Gebiet des Lappwaldes und Umgebung geprüft werden. Vom Lappwald ist nur der niedersächsische Teil Bestandteil des Naturparks. Direkt angrenzend im sachsen-anhaltinischen Teil des Lappwalds befinden sich das Naturschutzgebiet „Bachtäler des Lappwalds“ und das Landschaftsschutzgebiet „Harbke-Allertal“. Je nach Gebietszuschnitt des Erweiterungsbereiches kann der Schutzgebietsanteil etwa 70 % betragen und wäre damit sehr hoch. Den Naturpark Elm-Lappwald und das Kooperationsgebiet in Sachsen-Anhalt vereint außerdem die Lage am „Grünen Band“, dass in Sachsen-Anhalt nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Unterschutzstellung als Nationales Naturmonument „Grünes Band Sachsen-Anhalt – Vom Todesstreifen zur Lebenslinie“ ausgezeichnet wurde. Neben dem Naturschutz soll hier auch die Erinnerungskultur gepflegt werden. Die Landschaften dieses Erweiterungsgebietes sind touristisch attraktiv und werden teilweise bereits gemeinsam vermarktet, unter anderem durch die Ausweisung gleicher Wander- und Radroutenleitsysteme. Bei der Betrachtung dieses Erweiterungsbereiches ist vor allem der administrative Mehraufwand, der sich durch die Kooperation von zwei Ländern ergibt, zu prüfen.

FAZIT

Eine mögliche Naturparkerweiterung wird zukünftig weiter geprüft und diskutiert. Zur Diskussion stehen die Erweiterungsgebiete West, Ost und Harbke-Allertal. Die Projektstudie befindet sich zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Naturparkplans noch in der Anfangsphase, so dass eine Naturparkerweiterung noch nicht als Projekt in den Naturparkplan aufgenommen wird.

Quellen und Literatur

1. Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung. Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (2014): Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung. Bonn
2. Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (2019): „Gesellschaft im Wandel – Trends, Wirkungen und Gestaltungsanspruch der Raumentwicklung“. Nürnberg
3. Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (2021): Folgen des Klimawandels für den Tourismus in den deutschen Alpen- und Mittelgebirgsregionen und Küstenregionen sowie auf den Badetourismus und flussbegleitende Tourismusformen. Berlin
4. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) (Hrsg.) (2014): Tagesreisen der Deutschen – Grundlagenuntersuchung. Berlin
5. Drachenfels (2010): Überarbeitung der Naturräumlichen Regionen Niedersachsens. – in Inform. d Naturschutz Nieders. 30 Jg., Nr. 4 (4/10): Seite 249-252.
6. ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (2019): Tourismuskonzept für das Kooperationsgebiet Landkreis Börde, Landkreis Helmstedt und Gemeinde Cremlingen. Köln
7. Landkreis Helmstedt (1994): Landschaftsrahmenplan Landkreis Helmstedt
8. Landkreis Wolfenbüttel (1997): Landschaftsrahmenplan Landkreis Wolfenbüttel
9. Niedersächsisches Institut für Wirtschaftsförderung (NIW) (2015): Entwicklungsperspektiven Helmstedt-Wolfenbüttel. Hannover.
10. Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Hrsg.) (2020): Erläuterungen zum „Niedersächsischen Weg“. Hannover
11. Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2022): Aktualisiertes Niedersächsisches Programm zur langfristigen ökologischen Waldentwicklung in den Niedersächsischen Landesforsten (LÖWE+) (https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/wald_holz_jagd/walder_fur_niedersachsen/regierungsprogramm-loewe-4756.html – Zugriff 06.08.2023)
12. Regionalverband Großraum Braunschweig (2008): Regionales Raumordnungsprogramm (RROP) für den Regionalverband Großraum Braunschweig. Braunschweig.
13. Regionalverband Großraum Braunschweig (2020): Regionales Freiraumsicherungs- und Entwicklungskonzept (FREK) für den Regionalverband Großraum Braunschweig. Braunschweig.
14. Verband deutscher Naturparke e. V. (VDN) (2019): Naturparkplanung – Ein Leitfaden für die Praxis. Bonn
15. Verband Deutscher Naturparke e.V. (2020): Naturparke in Deutschland 2030. Aufgaben und Ziele. Bonn
16. Verband Deutscher Naturparke e.V. (2020): Qualitäts-offensive Naturparke. 4. Phase 2021–2025
17. Verband Deutscher Naturparke e.V. (2021): Umsetzung von natura 2000 in Naturparks. Ein Leitfaden für die Praxis. Bonn
18. Zukunftsinstitut: Die Zukunft des Landes, <https://www.zukunftsinstitut.de/zukunft-des-landes/> (Zugriff 29.08.2022)
19. Regionales Entwicklungskonzept Elm-Schunter 2023-2027 – <https://www.elm-schunter.de/rek-elm-schunter-2023-2027/> (Zugriff 06.08.2023)
20. Regionales Entwicklungskonzept Grünes Band im Landkreis Helmstedt 2023-2027 (<https://www.leader-gruenes-band.de/rek-2023-2027/>) (Zugriff 06.08.2023)
21. Regionales Entwicklungskonzept Nördliches Harzvorland 2023- 2027
22. https://www.naturparke.de/fileadmin/files/public/Aufgaben_und_Ziele/PDF/Wartburger_Programm_mit_Logo.pdf (Zugriff 15.09.2022)
23. www.unesco.de/kultur-und-natur/geoparks (Zugriff: 10.11.2021)
24. <https://www.lappwaldsee.info/startseite-lappwaldsee.html>, (Zugriff 20.10.2022)
25. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/733482/umfrage/motive-fuer-einen-natururlaub-in-deutschland> (Zugriff 19.12.2022)
26. <https://www.marcopolo.de/reise-reportagen/detail/die-grossen-tourismus-trends-ab-2021.html>, (Zugriff 15.12.2022)
27. <https://www.expats-news.com/events-fuer-expats-auswanderer/diese-7-tourismus-trends-sieht-die-branche-fuer-die-zukunft-des-reisens-47134>, (Zugriff 15.12.2022)
28. Positionspapier „Wälder für Niedersachsen“ (https://www.lsb-niedersachsen.de/fileadmin/user_upload/Positionspapier_Waelder_f_Niedersachsen_2017.pdf) (Zugriff 06.08.2023)
29. https://www.bne-portal.de/bne/de/home/home_node.html, (Zugriff 15.11.2023).

Die Lage unseres Naturparks in Deutschland



**Naturpark
Elm-Lappwald**

Herausgeber: Landkreis Wolfenbüttel
Bahnhofstraße 11, 38300 Wolfenbüttel

Geschäftsstelle Naturpark Elm-Lappwald
Niedernhof 6, 38154 Königslutter am Elm

www.naturpark-elm-lappwald.org